

# Jahresbericht



2024



**Hilfe zur  
Selbsthilfe**  
Dritte Welt e.V.

# Jahresbericht 2024

Verein „Hilfe zur Selbsthilfe - Dritte Welt e.V.“  
Dossenheim

Wir sind eine gemeinnützige, politisch  
und konfessionell unabhängige Organisation



Herausgeber:  
Hilfe zur Selbsthilfe -Dritte Welt e.V.  
Email: [jmatenaer@t-online.de](mailto:jmatenaer@t-online.de)  
Internet: <https://hilfe-zur-Selbsthilfe-ev.de>



Alle Berichte und Fotos sind aus privaten Archiven. Die Veröffentlichung der Pressebeiträge erfolgt mit freundlicher Genehmigung der Weinheimer Nachrichten, der Odenwälder Zeitung, der Rhein-Neckar-Zeitung, des Mannheimer Morgen und der Gemeinde-Nachrichten Dossenheim.

# Impressum

## Fotos

Salesianer Don Boscos weltweit, Sr. Joyce Ezeugo,  
Ludwig Gernhardt Afrikahilfe Schondorf,  
Verein Hilfe zur Selbsthilfe - Dritte Welt e.V.

## Einband und Gestaltung

Martin Dünkel, Heidelberg

## Druck

Druck-Discount, Köln

## Bankverbindung

Heidelberger Volksbank eG. 69115 Heidelberg  
IBAN: DE23 6729 0000 0085 4300 09, BIC: GENODE61HD1

## Herausgeber

Verein Hilfe zur Selbsthilfe - Dritte Welt e.V.  
Vorsitzender Hans-Jochen Matenaer  
Jahnstraße 73, 69221 Dossenheim  
Tel. 06221/866125  
jmatenaer@t-online.de -  
<https://hilfe-zur-selbsthilfe-ev.de>

Im Titelbild: Zahlreiche Dörfer der Chin wurden von der Armee in Myanmar zerstört. Die Familien haben alles verloren und versuchen, sich im benachbarten Mizoram/Indien eine neue Zukunft aufzubauen.



Der Jahresbericht wurde von Mitgliedern und Freunden des Vereins erstellt. Für die Übersetzungen ins Englische danken wir Beverley Mühlbauer. Die spanische Übersetzung übernahm für uns Sabine Dünkel de Montero.

## Vorstand 2024 - 2025

Jochen Matenaer	06221 866125	Dossenheim	Vorsitzender
Brigitte Litterer	06201 2577656	Weinheim	Stellv. Vorsitzende
Helmut Merkel	06221 866617	Dossenheim	Ehrenvorsitzender
Günter Lehr	06221 804379	Heidelberg	Kassenwart
Christiane Richardt	06202 926909	Schwetzingen	Schriftführerin
Andreas Franz	06221 7276247	Eppelheim	Beisitzer
Dr. Dieter Baumann	06221 869121	Dossenheim	Beisitzer
Peter Burgert	06209 1578	Mörtenbach	Beisitzer
Markus Haberer	0621 695200	Ludwigshafen	Beisitzer
Michael Huber	06224 4911	Sandhausen	Beisitzer
Edgar Ridinger	06221 863977	Dossenheim	Beisitzer
Sabine Nitsch	06221 861252	Dossenheim	Beisitzerin
Harald Nitsch	06221 861252	Dossenheim	Beisitzer
Herbert Debatin	06221 861688	Dossenheim	Beisitzer
Roswitha Apfel	06221 862631	Dossenheim	Beisitzerin
Christa Müller	06221 413700	Dossenheim	Beisitzerin

Kassenprüfer: Andrea Mannsperger, Hirschberg und Michael Schmich, Dossenheim



### **Wir arbeiten gemeinsam um Gutes zu tun!**

Um Jugendlichen aus armen Familien eine berufliche Zukunft zu ermöglichen, sind wir gerne bereit, auf einen Teil unserer Freizeit zu verzichten. Wir tun dies mit Freude und Begeisterung sowie der Gewissheit, dass wir damit vielen jungen Menschen eine gute Lebensperspektive eröffnen.

## Inhaltsverzeichnis 2024

Impressum	4
Vorstand 2024 - 2025	5
Vorwort des Vorsitzenden	7
Vorwort Michael Huber	8
Über den Verein „Hilfe zur Selbsthilfe - Dritte Welt e.V.“	10
Introducing the Charity Organization “ Hilfe zur Selbsthilfe - Dritte Welt e.V.”	12
Información sobre la ONG „Hilfe zur Selbsthilfe – Dritte Welt e.V.“	14
Verein Hilfe zur Selbsthilfe e. V. finanziert Schulstipendien in Haiti	16
Schulen in Osttimor - Grundschule Fatumaca	18
Förderung junger, ambitionierter Student:innen in Assam/Nordostindien durch Stipendien	22
Verbesserung der beruflichen Bildung in Freetown, Sierra Leone	23
45 Jahre Hilfe zur Selbsthilfe - Hauptversammlung vom 27.5.2024	24
Meldungen aus dem Verein	26
Sister Dr. Joyce Ezeugo zu Gast beim Verein Hilfe zur Selbsthilfe e.V.	31
Sister Dr. Joyce Ezeugo bei ihrer Arbeit vor Ort in Abuja / Nigeria	32
Hilfe für Krankenstation in Embu/Kenia	33
Verteilung von Reis in Cebu Talamban am 7.2.2024	34
Schutz für vertriebene Kinder aus Myanmar in Champhai / Nordostindien	36
Berufsbildung für vulnerable Jugendliche in Uvira / Demokratischen Republik Kongo	38
Waves of Change – Projekt für junge Erwachsene in Kapstadt	40
Waves of Change – Nähprojekt Stitch Ahead Kapstadt	43
Jahresbericht unserer Regionalgruppe Afrikahilfe Schondorf	45
Presseecho 2024	48
Kassenbericht und Mitgliederinformationen	50
Eine bährige Geschichte aus Indien	54

## Vorwort Hans-Jochen Matenaer

Liebe Mitglieder, Freunde und Spender,

wie unsere bisherigen Jahresberichte ist auch dieser ein Rechenschaftsbericht über die Aktivitäten im vergangenen Jahr. Hier gibt es sehr viel Positives zu berichten, was Sie in den nachfolgenden Seiten deutlich erkennen können.

Auch 2024 konnten wir wieder an vielen Orten Hilfe im Sinne unserer Satzung leisten und damit Menschen helfen, in ihren Ländern eine Lebensperspektive zu erhalten. Heraus aus diesen oft sehr prekären Verhältnissen schaffen sie es in erster Linie durch Bildung und Ausbildung. Die Situation in diesen Ländern und damit für die Menschen wird in den einzelnen Beiträgen geschildert.

Mein Dank gilt allen Mitgliedern und Spendern, die uns mit ihrer Unterstützung erst diese enorme Hilfe ermöglichen. Dank aber auch allen Verantwortlichen vor Ort, welche uneigennützig diese Hilfe organisieren. Sehr viele Informationen über die geförderten Projekte haben wir über Don Bosco Mondo in Bonn erhalten.

Aber auch durch Besuche von Projekten durch Mitglieder unseres Vereins sowie bei Treffen mit Verantwortlichen hier in Dossenheim war in vielen Fällen ein direkter Kontakt und damit ein guter Informationsaustausch möglich.

Auch die Arbeit des bei unserer Mitgliederversammlung neu gewählten Vorstandes war für den Erfolg unserer Arbeit sehr wesentlich. So konnte unsere Homepage aktualisiert werden und ist jetzt sogar mit QR-Code abrufbar. Durch die ständige Pflege der Homepage können die Maßnahmen des Vereins immer aktuell eingesehen werden.

Nach dem plötzlichen Tod von Otto Zelezny als langjähriger Mitgliederbetreuer wurde diese für den Verein wesentliche Aufgabe spontan von Edgar Ridinger übernommen. Wie in den vielen Jahren vorher wurden die Finanzen kompetent von Günter Lehr erledigt. Die Berichte über die Projekte wurden von allen Vorstandsmitgliedern entsprechend überarbeitet, so dass Martin Dünkel damit den Jahresbericht zum zweiten Mal fertigen konnte.

Das Ergebnis halten Sie hier in Händen und geben es bitte nach dem Lesen an Freunde weiter.

Es gibt allerdings auch Entwicklungen, die uns nachdenklich machen und herausfordern, um den Fortbestand unseres Vereins zu erhalten und auch weiterhin Hilfe leisten zu können. Obwohl ich lediglich für ein Jahr den Vorsitz übernehmen wollte, haben sich leider noch keine Bewerber für dieses Amt gemeldet. Überalterung des Vorstandes und unserer Mitglieder führte außerdem zu einer erheblichen Mitgliederreduzierung. Neue Eintritte konnten dies nicht ausgleichen. Hier hoffen wir auf eine Wende im Neuen Jahr. Neben zahlreichen Todesfällen bei Mitgliedern möchte ich hier den Tod des Initiators unseres Vereins und Gründungsmitglieds Peter Denger, Bürgermeister a. D., als großen Verlust für unseren Verein nennen.



Unsere Bitte an alle Freunde und Mitglieder ist daher, in Ihren Bekanntenkreisen die Bedeutung unserer Arbeit darzustellen und diesen Jahresbericht möglichst vielen Menschen zugänglich zu machen.

Danke und viel Spaß beim Lesen dieses Jahresberichts. Ganz besonders möchte ich Sie auf den Bericht von Michael Huber auf den nächsten beiden Seiten hinweisen. Er macht in besonderer Weise den Unterschied zwischen unserer und der Einstellung der Menschen in den armen Ländern deutlich.

Mit diesem Hinweis möchte ich Sie bereits heute zu unserer Mitgliederversammlung am 16. Mai 2025 um 19:00 Uhr im Rathaus Dossenheim einladen.

A handwritten signature in blue ink, which appears to read 'Hans-Jochen Matenaer'. The signature is written in a cursive, flowing style.

Sicherheit im Leben ist uns ungeheuer wichtig. Das spüren wir dann ganz besonders, wenn sie zu schwinden scheint - so wie jetzt gerade. Internationale und nationale Krisen erschüttern unser Lebensgefühl und die Lebensumstände. Manches davon ist konkret erfahrbar, wie z.B. eine hohe Inflation, aber andere Bedrohungen sind eher indirekt und wirken zunächst emotional. Damit meine ich die derzeitigen Kriege und die Wahl eines problematischen Präsidenten in den USA. Dann kommt auch noch eine geplatzte deutsche Regierung hinzu. Diese Ereignisse sind sehr relevant für unser Leben, aber mein Alltag wird davon doch nur berührt, wenn wieder einmal eine Welle von Panikkäufen wichtige Waren verteuern. Natürlich haben diese großen Krisen das Potenzial von langfristigen Bedrohungen, aber diese spontane Panik ist meistens eher irrational.

Trotzdem - fast alle haben Angst. Manche packen sogar Fluchtrucksäcke und andere schliessen weitere Versicherungen ab. Das ist in Deutschland schon fast krankhaft und in unserem Land ist auch die weltweit grösste Rückversicherung beheimatet. Da sind die Versicherungen versichert. Und dass so etwas aus Deutschland kommt, wundert mich kaum. Für uns ist ein gutes Leben nur dann wirklich gut, wenn es nicht einfach statt findet, sondern garantiert bis in alle Ewigkeit so bleiben wird. Wenn wir glückliche Momente erleben, machen wir uns bereits Sorgen darüber, ob sie nicht demnächst beendet sein könnten. So werden bereits die Zeiten, aus denen wir Kraft schöpfen sollten, zu einer Quelle neuer Bedenken. Dabei ist hier bei uns die Absicherung unseres Lebens auf einem der höchsten Niveaus und wir hätten eigentlich Grund zu großer Zuversicht.

Durch die Arbeit unseres Vereins und die damit verbundenen Begegnungen erlebe ich auch die Lebensnormalität in anderen Gesellschaften. Diese Lebensumstände sind dermaßen unberechenbar und kurzlebig, dass die Menschen kaum langfristige Perspektiven haben. Sie haben natürlich auch langfristige Pläne, aber im Alltag gibt es ständig Rückschläge. Und diese sind überhaupt nicht abgedeckt. Versicherungen sind weitestgehend unbekannt, Kündigungsschutz oder Lohnfortzahlungen im Krankheitsfall ebenfalls und wer seine Wohnung verliert, muss sofort hinaus. Alle sind sich dieser Gefahren bewusst, aber sie sind für den Einzelnen unabänderlich. Man versucht, etwas Geld zu sparen und verlässt sich auf die Unterstützung der Familie. So funktioniert auch die Altersversorgung und wer keine Kinder hat, muss sich auf der Straße einen Platz erkämpfen. Soviel zum sozialen Netz.

Eine derartige Unsicherheit ist bei uns nicht vorstellbar, aber für die Mehrheit der Menschen ist das die Realität, in der sie bestehen müssen. Mit unserer Arbeit können wir etwas für die besonders benachteiligten Gruppen tun, aber die allgemeinen Umstände bleiben so. Und es hat mich immer interessiert, wie Menschen ein solches Lebensrisiko aushalten. Auch um dabei zu lernen, selbst etwas krisenfester zu werden.

Zunächst wäre es völlig falsch, harte Lebensumstände schön zu reden. Alle Menschen, mit denen ich gesprochen habe, hätten gerne eine Krankenversicherung und eine Altersrente. Ich habe ersteres erlebt, als ich mit meinem Patenkind zwei Wochen in einer kambodscha-



nischen Klinik war und ständig Rechnungen bezahlen musste. Mir ist das nicht schwer gefallen, aber für andere war dies der Beginn einer hohen Schuldenlast. Ich könnte noch zahlreiche Beispiele dafür auflisten, dass unser Leben um vieles leichter ist, als das Leben anderer Menschen. Gleichzeitig ist mir aber ebenfalls aufgefallen, dass diese Menschen trotzdem Freude im Leben haben, während wir oft gramgebeugt in einer Situation

tutionen delegiert. Versicherungen, ein Bankkonto und Geldanlagen sollen meine Krisen puffern. Sobald diese Systeme in den Nachrichten negativ beurteilt werden, steigt die Angst. Das Vertrauen in die eigenen Fähigkeiten zur Krisenbewältigung und eine schnelle Anpassung ist über die sicheren Jahre hinweg nicht wirklich trainiert worden. Wo andere wissen, dass sie immer selbst handeln müssen, hoffen wir, dass gut für uns gesorgt wird.



von relativem Luxus durch die Tage trotten. Wie geht das zusammen? Diese Frage und die vielen Antworten darauf sind extrem komplex und sprengen den Umfang eines Vorworts. Ich will versuchen, aus meinen eigenen Erfahrungen dazu etwas zu sagen.

Menschen in unsicheren Lebensumständen sind sich ihrer Situation sehr bewusst. Man sollte sie niemals als naiv darstellen. Aber sie haben gelernt, sich auf ihre Überlebensstrategien zu verlassen. Wenn sie nicht planen können, vertrauen sie auf ihre Fähigkeiten, eine neue Lebenslage durch ihre Erfahrungen und Netzwerke zu meistern. Lösungen können oft erst dann gefunden werden, wenn die Situation eingetreten ist und die Anforderungen konkret geworden sind. Sie akzeptieren ihr Leben als eine Kette kurzlebiger Randbedingungen und können dadurch gute Momente feiern und genießen und Änderungen schnell begegnen. Niemand würde Verschlechterungen begrüßen, aber es gibt einen Konsens, dass sie jederzeit realistisch werden können.

Und nun schaue ich in den Spiegel und sehe auf mich. Ich habe meine Risiken zum erheblichen Teil an Insti-

Mit diesen Vorsorgeleistungen glauben wir, einen Anspruch auf die Zukunft zu haben. Das hat aber Grenzen. Plötzlich eine schwere Krankheit und man hat die Zukunft trotzdem hinter sich.

Alle Menschen sollten ein Leben führen, in dem sie nicht ständig mit dem Rücken zur Wand stehen. Und wir können darauf stolz sein, was wir in dieser Beziehung erreicht haben und nicht immer nur Risse im System suchen. Manchmal kommt es mir so vor, als gäbe es ein Paradigma der Negativität. Wer sich gut fühlt, ist einfach nur zu dumm zu erkennen, dass doch alles schlecht ist. Wenn wir mit der Arbeit in unserem Verein damit weiter machen, die Notlagen anderer zu lindern, können wir dabei auch sehr viel für uns selbst lernen, wenn wir wollen. Das ist für beide Seiten eine echte Chance.

Michael Huber



## Über den Verein „Hilfe zur Selbsthilfe - Dritte Welt e.V.“

Auf Initiative des damaligen Dossenheimer Bürgermeisters Peter Denger wurde im Jahr 1979 der Verein „Hilfe zur Selbsthilfe - Dritte Welt e.V.“ gegründet. Am 28. November unterzeichneten insgesamt 18 Bürger im Dossenheimer Rathaus die Gründungsurkunde. Sie kamen insbesondere aus Dossenheim, aber auch aus Schriesheim (2), Weinheim (2), Heidelberg (1) und Mörlenbach (1).

Das Motto des Jahres 1979 ist auch heute noch lebendig: Der Not in der Dritten Welt nicht tatenlos zusehen! Heute hat der Verein ungefähr 700 Mitglieder, Freunde und Spender, die nicht nur in Dossenheim, sondern in ganz Deutschland wohnen. Vorsitzender ist seit der Gründung Helmut Merkel. Seit Mai 2023 ist Jochen Matenaer Vorsitzender.

Dem Verein geht es insbesondere um die Förderung der beruflichen Ausbildung von bedürftigen Jugendlichen in der Dritten Welt. Fehlende Ausbildungsstätten für handwerkliche Berufe sind in allen Entwicklungsländern ein großes Problem. Grundsätzlich sind diese Länder nicht ausreichend in der Lage, die vielen jungen Menschen beruflich auszubilden.

Der Verein ist überparteilich und überkonfessionell. Alle Arbeiten werden mit ehrenamtlichen Helfern erledigt. Die Mitgliedsbeiträge (ab zwei Euro monatlich) und Spenden werden ohne Abzug für die jeweiligen Projekte verwendet.

Der Weg zu den Empfängern ist direkt. Der Vorstand kennt in der Regel die Projektleiter vor Ort persönlich und ist so in unmittelbarem Kontakt mit den Menschen, denen geholfen werden soll. Die Vereinsmitglieder wissen daher stets genau, wie ihr Geld eingesetzt wird. Die jährlichen Mitgliederversammlungen und der sehr geschätzte Jahresbericht tragen zu einem guten Überblick über die Arbeit des Vereins bei.

Alle Projekte werden gründlich vorbereitet, so dass die Hilfe in höchstem Maße gezielt und effektiv ist. Der Verein unterstützt insbesondere die Arbeit des Ordens der Salesianer Don Boscos. Die Ordensleute unterhalten in über 70 Ländern der Erde Handwerksschulen und kümmern sich sehr erfolgreich um die ärmsten Jugendlichen.

Wichtig ist die Tatsache, dass sich die Salesianer Don Boscos der überkonfessionellen Jugendarbeit verpflichtet haben und es ist bemerkenswert, dass an ihren Schulen - weltweit gesehen - die wenigsten Schüler katholisch sind.

Der Verein unterstützt jährlich mehrere Projekte mit Geld- bzw. Sachspenden, die in Afrika, Asien, Mittel- oder Südamerika liegen. Außerdem wurden viele Jahre lang zahlreiche Container mit Hilfsgütern versandt. Als Basis hierfür diente eine von der Spedition Rhenus Logistics im Karlsruher Rheinhafen kostenlos zur Verfügung gestellte Lagerhalle. Diese Aktionen finden derzeit wegen zunehmender bürokratischer Hürden nicht mehr statt.



## Über den Verein „Hilfe zur Selbsthilfe - Dritte Welt e.V.“

Einige Schulen erhalten regelmäßig Medikamente, um erkrankte Schüler zu versorgen. Im Mittelpunkt des medizinischen Engagements stand bis 2004 die große Krankenstation, die der Verein seit dem Jahr 1987 auf der Insel Cebu / Philippinen betrieben hat. Hier arbeiteten zwei Ärztinnen und vier Krankenschwestern. Von Deutschland aus wurde die Station mit Medikamenten versorgt. Die im Slumviertel Pasil gelegene Einrichtung befand sich in Räumen der technischen Schule der Salesianer Don Boscos.

Ende des Jahres 2004 wurde die Krankenstation in einen anderen Stadtteil von Cebu City verlegt, damit noch mehr Arme Zugang zur kostenlosen ärztlichen Betreuung und zu Medikamenten haben. Aufgrund der personellen Schwierigkeiten werden heute lediglich freie Medizinversorgungen zeitlich begrenzt durchgeführt.

Eine besondere Hilfe erfuhren auch die vom Aussterben bedrohten Yanomami-Indianer am oberen Orinoco in Venezuela. Der Verein lieferte unter schwierigen Bedingungen über 15 Jahre lang hochwertige, lebenswichtige Medikamente in den Regenwald.

Er versorgte damit drei weit auseinander liegende, nur mit Booten erreichbare Niederlassungen der Salesianer Don Boscos. Die dort lebenden Ordensleute konnten ohne das Engagement des Vereins nicht arbeiten, denn die Regierung in Caracas sendete zwar unregelmäßig Ärzte in die Region, stellte aber keine Medizin zur Verfü-

gung. Die Medikamente haben in diesen Jahren Hunderten von Yanomami-Ureinwohnern das Leben gerettet. Durch die schwierige Lage in Venezuela ist jedoch im Moment eine solche Hilfe leider nicht mehr möglich.

Mit seinem Buch „Wie lange trägt der Einbaum noch“ und zwei Filmen, die bei seinen Besuchen dort gedreht wurden, hat Helmut Merkel bereits 1990 die Situation der bedrohten Indianerkulturen im Regenwald dargestellt. Heute ist dieses Thema durch die ständig weitere Abholzung sehr aktuell.

Im Jahr 2019 wurde der Verein 40 Jahre alt. Die Bilanz seit der Gründung kann sich sehen lassen: Insgesamt wurden knapp 30 Millionen Euro an Geld- und Sachspenden gesammelt und 90 Container mit Hilfsgütern versandt. Allein die wertvollen Container mit Traktoren, großen und kleinen Maschinen, Werkzeugen, Kleidern, Medikamenten und Babynahrung waren für viele eine große Unterstützung und für die Berufsschulen eine wertvolle Hilfe.

Seit seinem Bestehen hat der Verein in fast allen Ländern der Dritten Welt Tausenden von bedürftigen jungen Menschen zu einer Berufsausbildung verholfen. Gleichzeitig wurde mit Hilfe des Gesundheitsprogramms vielen Kranken das Leben gerettet, Mütter und Kinder ärztlich betreut und mit Medizin versorgt und zahlreichen schwer kranken Jugendlichen nach der Genesung der Schulbesuch ermöglicht.



## Introducing the Charity Organization “ Hilfe zur Selbsthilfe - Dritte Welt e.V”

In 1979 the former mayor of Dossenheim, Peter Denger, initiated the founding of “Hilfe zur Selbsthilfe - Dritte Welt”. On November 28 the charter of foundation was signed by 18 persons in Dossenheim’s town hall. Most of them were from Dossenheim, but also from Schriesheim (2), Weinheim (2), Heidelberg (1) and Mörlenbach (1).

Our goals have remained the same since 1979: Do not helplessly watch the suffering! Today the organization has around 700 members, friends and sponsors - not only in Dossenheim, but all over Germany. The chairman of the committee from the very beginning until May 2023 was Helmut Merkel. Since May 2023 this position has been held by Jochen Matenaer.

One of the main objectives is sponsoring the vocational training of needy youngsters in third world countries. The lack of training centers for trades is a big problem in all developing countries. These countries are simply not able to provide education and vocational training for so many young people.

The organization is not affiliated to any political party or religion. All the work is done by volunteers. Donations and membership contributions (a minimum of 2 EUR per month) are used for the projects, without any deductions. Relief is provided directly to those in need. The

committee is usually acquainted with the project leaders at the locations in question, meaning that there is close contact with the needy people. The members of the organization are always well informed about where their money goes. The annual general meeting and the highly valued annual report give a comprehensive overview of the work of the organization.

All projects are prepared with great care, to provide maximum relief. In particular, the organization supports the work of the Salesian Don Bosco order. The Don Bosco order operates vocational training centers in over 70 countries all over the world and gives assistance to the most destitute youngsters.

What is important is that the Don Bosco Salesians dedicate their work to all needy young people, regardless of their religion. At a worldwide level, Catholic youngsters are in the minority in the Don Bosco schools.

Every year the organization supports numerous projects in Africa, Asia, Central and South America with financial donations or goods. And for many years, the organization also sent numerous container shipments with donated goods. These campaigns were made possible with the help of the haulage company Rhenus Logistics, who provided a storage building free of charge at the Rhine



## Introducing the Charity Organization “ Hilfe zur Selbsthilfe - Dritte Welt e.V”

river port in Karlsruhe. These activities are currently not possible due to increasing bureaucratic hurdles.

Some schools receive medicine on a regular basis so that they can provide sick students with healthcare. Until 2004, the focus of the medicine support program was the large health clinic on the island of Cebu in the Philippines. The organization started operating this clinic with two doctors and four nurses in 1987, with medicine supplies coming from Germany. The clinic was in the slum area of Pasil, in rooms belonging to the Don Bosco technical school.

At the end of 2004 the clinic was transferred to a different part of Cebu City so that even more poor people could have access to free medical treatment and medication. Due to staff shortages, it is currently only possible to offer temporary free clinics.

Special help was given to the Yanomami, an indigenous people threatened with extinction and living in the rainforest on the upper Orinoco in Venezuela. Under difficult conditions, the association provided these people with high-quality, vital medicines for over 15 years. The organization supplied three branches of the Don Bosco Salesians that were located far apart from one another and that could only be reached by boat. The religious orders living there could not work without the commitment of our organization, because although the government in Caracas sent doctors to the region at irregular intervals,

it did not provide any medicine. The medicines we sent saved the lives of hundreds of Yanomami indigenous people over the years. However, due to the difficult situation in Venezuela, such aid is unfortunately not possible at present.

Back in 1990, Helmut Merkel described the situation of endangered indigenous peoples in the rainforest in his book “Wie lange trägt der Einbaum noch?” (“How Much Longer Will the Dugout Canoe Survive?”) and in two documentary films that he made there. Constant deforestation means that this topic is as important as ever.

In 2019 the organization celebrated its 40th anniversary. The results achieved since it was founded are something to be proud of: A total of nearly 30 million Euros has been collected in donations of money and goods, and 90 containers with aid supplies have been shipped. These supplies included tractors, large and small machines, tools, clothes, medicines and baby food, and were a huge help and support for many people and training centers.

Since it was founded, the organization has helped thousands of needy youngsters in nearly all third world countries to receive vocational training. At the same time, the healthcare program has saved many lives, provided mother and childcare, and helped many chronically sick young people to recover and attend school.



## Sobre la Asociación „Hilfe zur Selbsthilfe – Dritte Welt e.V.“

La asociación „Hilfe zur Selbsthilfe - Dritte Welt e.V.“ se fundó en 1979 por iniciativa del entonces alcalde de Dossenheim, Peter Denger. El 28 de noviembre, un total de 18 ciudadanos firmaron el acta fundacional en el ayuntamiento de Dossenheim. Procedían principalmente de Dossenheim, pero también de Schriesheim (2), Weinheim (2), Heidelberg (1) y Mörlenbach (1).

El lema de 1979 sigue vivo hoy en día: ¡No te quedes de brazos cruzados ante la necesidad en el Tercer Mundo! Hoy, la organización cuenta con unos 900 miembros, amigos y donantes que viven no sólo en Dossenheim, sino en toda Alemania. Desde su fundación, Helmut Merkel preside la junta directiva, compuesta por 11 miembros.

La organización se ocupa especialmente de promover la formación profesional de jóvenes necesitados en el Tercer Mundo. La falta de centros de formación para oficios cualificados es un problema importante en todos los países en vías de desarrollo. Muchos de estos países no están en condiciones de ofrecer una formación profesional adecuada a los numerosos jóvenes.

La organización es apolítica y aconfesional. Todo el trabajo es realizado por voluntarios. Las cuotas de los socios (a partir de dos euros al mes) y los donativos se destinan a los respectivos proyectos sin deducción alguna.

El camino hacia los destinatarios es directo. El Consejo de Administración suele conocer personalmente a los responsables locales del proyecto y, por tanto, está en contacto directo con las personas a las que se va a ayudar. Por tanto, los miembros de la organización siempre saben exactamente cómo se utiliza su dinero. Las asambleas generales anuales y el informe anual contribuyen a apreciar el conjunto del trabajo de la organización.

Todos los proyectos se preparan minuciosamente para que la ayuda sea muy específica y eficaz. La organización apoya especialmente la labor de la Orden Salesiana de Don Bosco. Los miembros de la orden dirigen escuelas de formación profesional en más de 70 países de todo el mundo y tienen mucho éxito ayudando a los jóvenes más pobres.

Es importante señalar que los Salesianos de Don Bosco se han comprometido con el trabajo con jóvenes de

modo interconfesional, y llama la atención que en sus escuelas en todo el mundo, el menor número de alumnado sea católico.

La organización apoya cada año varios proyectos con donaciones de dinero y bienes en África, Asia, Centroamérica y Sudamérica. Además, a lo largo de muchos años se han enviado numerosos contenedores de ayuda humanitaria. La base para ello era un almacén cedido gratuitamente por la empresa de transporte Rhenus Logistics en el puerto renano de Karlsruhe. Actualmente, estas operaciones ya no se llevan a cabo debido a las crecientes trabas burocráticas.

Algunas escuelas reciben regularmente medicamentos para tratar a los alumnos enfermos. Hasta 2004, la gran enfermería que la organización gestionaba en la isla de Cebú (Filipinas) desde 1987 era el centro de su compromiso médico. Aquí trabajaban dos médicos y cuatro enfermeras. El centro se abastecía de medicamentos procedentes de Alemania. El centro, situado en el barrio marginal de Pasil, estaba ubicado en locales de la escuela técnica de los Salesianos de Don Bosco.

A finales de 2004, la enfermería se trasladó a otra parte de Cebú para que aún más necesitados tuvieran acceso a atención médica y medicinas gratuitas. El arzobispo de Cebú, el cardenal Ricardo Vidal, puso a disposición de la organización una casa entera para instalar la nueva enfermería.

Los indios yanomami del alto Orinoco, en Venezuela, amenazados de extinción, también recibieron una ayuda especial. Durante más de 15 años, la organización suministró, en condiciones difíciles, medicamentos vitales de alta calidad a la selva tropical.

Abasteció así a tres filiales de los Salesianos de Don Bosco que estaban muy alejadas entre sí y a las que sólo se podía llegar en barco. Los religiosos que vivían allí no podían trabajar sin el compromiso de la organización, ya que el gobierno de Caracas enviaba médicos a la región de forma irregular, pero no proporcionaba ningún medicamento. Los medicamentos han salvado a lo largo de los años la vida de cientos de nativos yanomami. Sin embargo, debido a la difícil situación que atraviesa Venezuela, por desgracia esta ayuda ya no es posible en estos momentos

## Sobre la Asociación „Hilfe zur Selbsthilfe – Dritte Welt e.V.“

Pero la asociación hace aún más: En 12 años, dos miembros de la junta directiva han rodado dos películas sobre la vida de los habitantes de la selva amazónica, informando a muchos conciudadanos de toda Alemania sobre la grave situación de los últimos indígenas de Sudamérica y su cultura única. Con su libro „Wie lange trägt der Einbaum noch?“, Helmut Merkel persigue una importante preocupación personal cuando dijo. „Los indios tienen pocos amigos, por eso es importante que estemos de su lado“.

En 2019, la asociación cumplió 40 años. Los resultados desde su fundación son impresionantes: Se ha recaudado un total de casi 30 millones de euros en donaciones monetarias y materiales y se han enviado 90 contenedores

de ayuda humanitaria. Los valiosos contenedores con tractores, máquinas grandes y pequeñas, herramientas, ropa, medicinas y alimentos infantiles supusieron por sí solos un gran apoyo para muchos y una valiosa ayuda para las escuelas de formación profesional.

Desde su creación, la organización ha ayudado a miles de jóvenes necesitados de casi todos los países del mundo en desarrollo a recibir formación profesional. Al mismo tiempo, el programa de salud ha salvado la vida de muchos enfermos, ha proporcionado atención médica y medicinas a madres y niños y ha permitido a numerosos jóvenes gravemente enfermos asistir a la escuela tras su recuperación.



## Verein Hilfe zur Selbsthilfe e. V. finanziert Schulstipendien in Haiti

Haiti ist seit vielen Jahren bekannt als das Armenhaus der Karibik. Die Insel ist gezeichnet von erheblichen wirtschaftlichen Herausforderungen, darunter weit verbreitete Armut und Arbeitslosigkeit, die durch politische Instabilität und ineffektive Regierungsführung verschärft werden.

Das Land scheint nicht zur Ruhe zu kommen. Die Not war bereits in den letzten Jahren groß, doch nun steht die Karibikinsel vor einer humanitären Katastrophe ausgelöst durch die eskalierende Gewalt von bewaffneten rivalisierenden Banden.



Soziale Probleme wie mangelnde Bildung, Gesundheitsversorgung und extreme Ungleichheit belasten die Bevölkerung zusätzlich. Politische Unsicherheit, Korruption und das Fehlen funktionierender demokratischer Institutionen führen zu einer schwachen Rechtsstaatlichkeit und häufigen Gewaltausbrüchen. Naturkatastrophen wie Erdbeben und Hurrikane verschlimmern die Situation regelmäßig, zerstören Infrastruktur und verschärfen humanitäre Krisen.

Seit Ende Februar 2024 erlebt Haiti eine Welle der Gewalt vor allem in der Hauptstadt Port-au-Prince. Durch Straßenblockaden der Banden und willkürlich erhobene Steuern auf Lebensmittel und Treibstoff sind die Preise für Nahrungsmittel ins Unermessliche gestiegen. Die meisten Menschen, die als Tagelöhner\*innen arbeiten, haben keinerlei Einkommen mehr, da die Sicherheitslage es nicht ermöglicht, einer Beschäftigung nachzugehen. Gleichzeitig gehen tausende von Kindern und Jugendlichen nicht mehr zur Schule. Inzwischen haben

## Verein Hilfe zur Selbsthilfe e. V. finanziert Schulstipendien in Haiti



etwa 360 000 Menschen die Hauptstadt verlassen und suchen Zuflucht und Schutz vor der ausufernden Gewalt in anderen Landesteilen.

Die Salesianer Don Boscos möchten für die aus der Hauptstadt geflüchteten Kinder und Jugendlichen den Zugang zu Bildung sicherstellen und ihre Bildungschancen fördern durch die Vergabe von Schulstipendien in sechs ihrer Schulen in den übrigen Landesteilen. Schüler\*innen zwischen 12 - 19 Jahren, deren Familien sich die mit dem Schulbesuch verbundenen geringen Kosten nicht leisten können, sollen davon profitieren.

Die vorgesehenen Schulstipendien beinhalten sämtliche Kosten für den Schulbesuch (Schulmaterialien, Schuluniform, Zahlung der Lehrergehälter, täglich eine warme Mahlzeit) sowie eine zusätzliche psychosoziale Unterstützung für die Betroffenen, um die z. T. traumatischen Erlebnisse zu verarbeiten, die mit der eskalierenden

Bandengewalt sowie der Flucht aus der Hauptstadt verbunden waren.

Ein Schulstipendium für ein Jahr für ein Kind /Jugendlichen kostet 260 Euro ( ( 21,66 Euro/Monat ).

Auch wenn die Herausforderungen und Schwierigkeiten immer größer werden, bleiben die Salesianer bei und mit den Menschen und setzen weiterhin auf Bildung und Ausbildung als Schlüssel zur Überwindung von Armut, Gewalt und Perspektivlosigkeit.

Der Verein „Hilfe zur Selbsthilfe e. V. Dossenheim“ beteiligt sich an der Finanzierung des Projekts anteilig mit einem Betrag in Höhe von 21.512,73 Euro.



## Schulen in Osttimor - Grundschule Fatumaca

Auf Ihrer Weltreise besuchten Martina und Herbert Debatin in Osttimor eine Einrichtung der Salesianer Don Bosco. In diesen Tagen erreichte uns dieser Bericht:

Kurzer Bericht über den Besuch von Don-Bosco-Schulen und Bildungseinrichtungen in Timor-Leste am 30. und 31. Januar 2024. Begleitet hat uns Father Gui von Don Bosco Comoro in der Hauptstadt Dili.

Timor-Leste ist ein sehr junges Land, es wurde 2002 gegründet. Es liegt in Asien auf der Insel Timor, östlich von Indonesien und nördlich von Australien. Timor-Leste hat Stand der letzten Volkszählung 2022 rund 1,3 Millionen Einwohner und ca. 97% der Bevölkerung ist katholisch. Das liegt daran, dass Timor-Leste über lange Zeit eine



portugiesische Kolonie war. Mit einem Altersdurchschnitt von 20 Jahren hat Timor-Leste eine außergewöhnlich junge Bevölkerung. 60 % der Bevölkerung ist unter 25 Jahren. Der Altersdurchschnitt ist in den letzten Jahren gestiegen. Das liegt vor allem an einem ver-

bessertem Gesundheitssystem und auch die Anzahl der Kinder pro Familie ist niedriger als früher. Die Hauptbildungsstätte mit dem Namen Comoro von Don Bosco liegt in der Hauptstadt Dili.

Es gibt aber auch sehr große in Fatumaca und in Laga. Insgesamt sind es 17 Bildungseinrichtungen mit über 9300 Schüler und Schülerinnen.

Die „elementary school“ startet mit dem Alter von 6 Jahren, die „high school“ mit 12, die „secondary high school“ mit 15 und endet mit 18. Nach der Schule wird von Don Bosco folgende Ausbildungen angeboten:

- Einjährige Ausbildung für „einfachere“ Berufe, wie Klempner, Elektriker, Hausbauer, Mechaniker. Die Ausbildung hat 2 Teile: 10 Monate Theorie an der Schule und 2 Monate Praktikum in der Firma.
- Dreijährige Ausbildung für hoch qualifiziertere Berufe, wie z.B. Micro Computing oder Metallverarbeitung.

Zusätzlich zu den Schulen und Ausbildungsstätten hat Don Bosco 2 Waisenhäuser. Jeweils eines für Jungen und Mädchen für ca. 120 Waisenkinder. In einigen Bildungsstätten werden auch junge Erwachsene ausgebildet, die die erste Ausbildung abgebrochen haben oder sonstige Schwierigkeiten hatten. Ihnen wird hier eine zweite oder manchmal dritte Chance geboten einen Berufsabschluss zu erhalten.



Es ist besonders erwähnenswert, dass die Schulen und Ausbildungsstätten sehr oft in ländlichen Gebieten sind. Die Straßen dorthin sind auch heute noch teilweise erbärmlich, besonders nach der großen Flut 2021. Daher ist es wichtig, dass auch hier gut ausgestattete Schulen

## Schulen in Osttimor - Grundschule Fatumaca

sind, damit diese Kinder nicht vergessen werden. Teilweise ist der einfache Schulweg der Kinder über eine Stunde. Ein einfacher Schulweg ist es dann, wenn keine Flüsse zu überqueren sind, was besonders in der Regenzeit sehr schwierig ist.

Wir haben viel mit den Schuldirektoren und Lehrern gesprochen. Alle sind hoch motiviert. Und trotz deren täglichen Aufgaben und der zusätzlichen Vorbereitung für

ganz wichtigen Erfolgsfaktor an. Denn die Schülerinnen und Schüler sehen nicht nur die Schulausbildung sondern quasi nebenan auch die Möglichkeiten, was es an Ausbildungen gibt.

Fatumaca hat heute deutlich mehr als 1000 Schülerinnen, Schüler und Auszubildende. Diese kommen aus einem Umkreis von rund 100 km<sup>2</sup>. Hier gibt es auch Unterkünfte für Schüler, die aus sehr armen Verhältnissen



das Fest des Don Bosco am 31.1. haben sich alle Personen viel Zeit für uns genommen und die Aufgaben und natürlich auch die Nöte der jeweiligen Schulen erläutert.

### Schule und Ausbildung in Fatumaca

Die älteste Schule mit zusätzlichem Ausbildungszentrum in Timor-Leste befindet sich in Fatumaca. Sie wurde 1963 gegründet. Fatumaca ist ungefähr 3 Autostunden östlich von der Hauptstadt Dili entfernt. Die Region ist landwirtschaftlich geprägt und die Straße dorthin wurde zwar kürzlich renoviert, ist aber teilweise noch sehr einfach. Man kann sich deshalb nur schwer vorstellen, wie schwierig es war, in dieser Gegend eine Schule zu gründen. Das war mit Sicherheit eine sehr schwierige Aufgabe und konnte nur mit großer Begeisterung für die Sache getan werden. Heute bietet Fatumaca alle Arten von Schulen und Ausbildungen an. Ich sehe diese als

kommen oder so weit weg wohnen, dass sie nicht jeden Tag zur Schule kommen können. Es gibt auch jene Ausbildungen für junge Menschen, die in ihrer Vergangenheit keinen Abschluss gemacht haben und eine zweite Chance dafür benötigen. Wenn man durch Fatumaca geht, fühlt man den Zusammenhalt und die positive Energie, die von diesem Ort ausgeht.

Das „Colégio Fatumaca“ fragt nach Unterstützung durch die Dossenheimer Organisation Hilfe zur Selbsthilfe – Dritte Welt e.V. Das Dach der Grundschule ist defekt und es regnet teilweise in die Klassenzimmer hinein. Natürlich besonders häufig während der Regenzeit. Die Zimmerdecken sind schimmelig. Das Dach ist über 25 Jahre alt und wurde seinerzeit mit „minderwertigem“ Holz gemacht. Es ist schon traurig zu sehen, dass die Räume für die Jüngsten die schlechtesten sind.

## Schulen in Osttimor - Grundschule Fatumaca



Auf den Bildern sieht man den Zustand der Klassenzimmer und des Gebäudes. Father Gui bereitet gerade die Zusammenstellung der Kosten vor, die die Reparatur des Daches bedeuten würde. Am besten wäre es natürlich, wenn das Dach noch vor der nächsten Regenzeit repariert werden könnte. Diese beginnt im Dezember 2024.



Die ersten Arbeiten sind im Gange und ein Gebäude ist bereits wieder Instandgesetzt. Der Verein „Hilfe zur Selbsthilfe e. V. Dossenheim“ beteiligt sich an der Finanzierung des Projekts anteilig mit einem Betrag in Höhe von 20.000,00 Euro.



## Schulen in Osttimor - Grundschule Fatumaca



Im November 2024 erreichten uns die ersten Bilder und Berichte über die gestarteten Baumaßnahmen. Zuerst werden die Schüler der Grundschule (Elementary High School) in den Unterrichtsräumen der Mittelschule (Junior High School) unterrichtet. Dadurch kann das Gebäude und das Dach der Grundschule repariert werden. Im Dezember 2024 wurden das Dachgebälk ausgetauscht und das Dach neu gedeckt. Nun müssen



noch die Räumlichkeiten renoviert werden. Durch das undichte Dach sind auch die Klassenzimmer in Mitleidschaft gezogen worden.

Wenn die Grundschule Anfang 2025 fertig renoviert ist, ziehen alle Schüler in diese Klassenzimmer um und das Gebäude der Mittelschule kann renoviert werden. Diese Arbeiten werden hoffentlich bis Mitte 2025 abgeschlossen sein.



## Förderung junger, ambitionierter Student:innen aus der Teegartenregion in Assam/Nordostindien durch Stipendien

Bereits seit dem Jahr 2018 fördert der Verein Hilfe zur Selbsthilfe Dritte Welt e.V. Dossenheim junge Menschen in Assam mit einem Stipendium, um diesen einen ersehnten Bildungsweg zu ermöglichen, den sie ohne finanzielle Unterstützung nicht gehen könnten.

Das Projekt „Förderung junger, ambitionierter Student:innen aus der Teegartenregion in Assam durch

als Kinder von armen Teegartenfamilien hat ihnen der Collegebesuch ermöglicht, bessere Jobs zu finden und ihren Lebensunterhalt zu verdienen.

Der Projektzeitraum endete am 31.08.2024. Durch die Förderung von Hilfe zur Selbsthilfe Dossenheim konnten in den letzten Jahren zahlreiche Studentinnen und Studenten von einem Collegebesuch profitieren.



Stipendien“ ermöglicht jungen motivierten Frauen und Männern der Adivasis und Wanchos einen hochqualifizierten Bildungsabschluss am Don Bosco College Golaghat zu erlangen. Das College liegt in einer Teegartenregion von Assam und richtet sich insbesondere an junge Erwachsene aus Teearbeiterfamilien, die in extrem armen und benachteiligten Verhältnissen aufgewachsen sind.

Die Student:innen belegen einen Bachelorstudiengang in den Geistes- bzw. Sozial- und Wirtschaftswissenschaften. Der Studiengang dauert 3 Jahre.

Nach erfolgreichem Abschluss haben sie gute Aussichten auf einen gesellschaftlich anerkannten Beruf, der ihnen und ihren Familien ein Leben in Würde ermöglicht, als auch zum gesellschaftlichen Ansehen ihrer Community beiträgt.

Die Verteilung der finanziellen Unterstützung erfolgte nach einem leistungsorientierten und fairen Verfahren. In den letzten 3 Jahren haben viele Studierende ihr Grundstudium nach der Förderung fortgesetzt. Viele haben eine Anstellung im privaten oder staatlichen Sektor gefunden. Trotz schwierigen Ausgangsvoraussetzungen

Der Jahrgang 2021-2024 hat das Grundstudium im Juni 2024 abgeschlossen. Ein Großteil der Begünstigten war bestrebt, ein weiterführendes Studium zu absolvieren und dieses durch eine Nebentätigkeit zu finanzieren. Die anderen Absolvent:innen bewarben sich um eine Festanstellung oder gehen den Weg in Richtung Selbstständigkeit.

Der Verein Hilfe zur Selbsthilfe Dritte Welt Dossenheim e.V. hat dieses Projekt seit 2018 mit insgesamt 64.800 Euro gefördert.

Mit Spannung blicken wir auf ihren weiteren Lebensweg und wünschen Ihnen alles Gute!

Sowohl die Studierenden als auch ihre Eltern sind dankbar für die Initiative und die Hilfe, die sie durch das Stipendium erhalten haben.

Die Salesianer Don Boscos der Provinz IND und die Stipendiat:innen bedankten sich von Herzen bei unserem Verein Hilfe zur Selbsthilfe Dossenheim für die großzügige und langjährige Unterstützung!

## Verbesserung der Beschäftigungsfähigkeit von marginalisierten, gefährdeten Jugendlichen durch berufliche Bildung in Freetown, Sierra Leone

Die Flugzeit von Frankfurt an Sierra Leone beträgt ca. 10 Stunden. Sierra Leone ist ein Staat in Westafrika, der im Norden und Osten an Guinea, im Südosten an Liberia und im Westen an den Atlantik grenzt. Die jüngere Geschichte Sierras Leones ist mit großem Leid verbunden: Von 1991 bis 2002 herrschte in dem westafrikanischen Land ein Bürgerkrieg, der als einer der gewalttätigsten und brutalsten Konflikte der vergangenen Jahrzehnte innerhalb Afrikas gilt. Zehntausende Menschen wurden getötet oder schwer verletzt, Kinder wurden verschleppt und zum Kämpfen gezwungen, Mädchen und Frauen wurden Opfer sexualisierter Gewalt, 60% der Bevölkerung waren auf der Flucht. Die Infrastruktur des Landes wurde weitgehend zerstört.

Nur zwölf Jahre nach Ende des Bürgerkriegs brach in Sierra Leone 2014 eine Ebola-Epidemie aus, mit katastrophalen Auswirkungen auf die Wirtschaft und Gesellschaft. Das Land hatte sich davon noch nicht erholt, als 2020 die Corona-Pandemie die Entwicklung zusätzlich belastete. Auch die Auswirkungen des russischen Angriffskriegs in der Ukraine verschärfte die große Armut.



60% aller Sierra Leoner sind arm, jeder Vierte lebt gar in extremer Armut von weniger als 2,15 USD/Tag. Ersparnisse oder Rücklagen gibt es nicht. Nicht selten sind es daher die eigenen Eltern oder Erziehungsberechtigten, die ihre Kinder, minderjährige Mädchen und Jungen, als Gegenleistung für Gefälligkeiten anderer Erwachsener oder zur Begleichung von Schulden verkaufen. In der Hauptstadt Freetown wird ein Mädchen oder Junge zu einer „Tante“ oder „Onkel“ gegeben, mit dem Versprechen, sich um eine Ausbildung zu bemühen, sobald sie in der Stadt sind. Die Realität sieht aber anders aus: Sie werden zu Arbeitsklaven, fliehen auf die Straße und landen dort in der Prostitution, Kriminalität, Drogenhandel und Drogenkonsum.

Seit 1998 sind die Salesianer Don Boscos in Sierra Leo-

ne tätig und helfen in den vielschichtigen gesellschaftlichen Notlagen insbesondere Kinder, Frauen und Gefangenen, ein würdiges und selbstbestimmtes Leben führen zu können. Sie gehen dazu mit ihrem Don Bosco Mobil nachts auf den Markt und in die Slums, um Kinder aufzuspüren, sie anzusprechen und ihnen Hilfsangebote zu machen. Einige dieser Kinder und Jugendliche ziehen in das Kinderrehabilitationszentrum der Salesianer (Don Bosco New Fambul), das sie ca. 40 km außerhalb von Freetown betreiben. Dort werden sie psychologisch und pädagogisch betreut, medizinisch versorgt, rehabilitiert, beschult und ausgebildet.

Die Salesianer haben unseren Verein mit dem vorliegenden Projekt, Building my Skills, um Hilfe gebeten. Rund 200 Kinder und Jugendliche im Alter zwischen 14 und 19 Jahren, die aus hochgradig verarmten Verhältnissen stammen, sollen weiter gefördert und betreut werden. Das Gesamtziel dieses Projekts ist die Verbesserung der Beschäftigungsfähigkeit dieser Jungen und Mädchen durch schulische Berufs- und Qualifizierungsmaßnahmen. Die Salesianer wollen dazu die Ausstattung zur



Einrichtung des Berufschulzentrums mit vier Ausbildungsstätten anschaffen. Erfahrene Ausbilder sollen dazu eingestellt werden, um eine qualitativ hochwertige Berufsausbildung und Betreuung anbieten zu können. In der Folge werden den Auszubildenden Praktikas und Arbeitsplätze durch Partnerschaften mit lokalen Unternehmen und Industrie vermittelt.

Die Gesamtkosten dieses Projekts belaufen sich auf 114.628€. Die beantragte Summe an unseren Verein beträgt 21.600€, die von unserem Vorstand einstimmig bewilligt wurde.

## 45 Jahre Hilfe zur Selbsthilfe - Hauptversammlung vom 27.5.2024

Als sehr erfolgreich kann die diesjährige Mitgliederversammlung für die Zukunft des Vereins Hilfe zur Selbsthilfe – Dritte Welt e.V. gesehen werden. Es waren zwar weniger Teilnehmer als bei der letztjährigen Mitgliederversammlung, bei der Helmut Merkel nach 44 Jahren als Vorsitzender verabschiedet wurde, jedoch das Ergebnis der Vorstandswahlen macht Mut für die Zukunft. Als



Stellvertreterin des Bürgermeisters sprach Frau Waller-Baus zu Beginn einige Grußworte und bedankte sich für die segensreiche Arbeit des Vereins. Vom Partnerverein Don Bosco Mondo aus Bonn war Herr Knäble angereist, der an diesem Abend die gemeinsamen Projekte noch einmal in einer Präsentation darstellte.

Nach einer Schweigeminute für alle im letzten Jahr verstorbenen Mitglieder, und insbesondere das im März



1. Vors. Jochen Matenaer



Daniel Knäble - Don Bosco

Verein unterstützt werden. Detailliert können diese mit allen Hintergründen im vorliegenden Jahresbericht nachgelesen werden. Auch der Kassenbericht, der vom Kassier Günter Lehr vorgetragen wurde, kann darüber hinaus im Jahresbericht nachgelesen werden. Der öffentliche Nachweis aller eingesetzten Spendengelder ist ein Grundprinzip des Vereins seit seinem Bestehen, wie



Jochen Matenaer einmal mehr deutlich machte. Zu einigen dieser Projekte weltweit haben Vorstandsmitglieder auch direkten Kontakt, den Sie bei privaten Reisen aufnehmen konnten.

Neben den Erfolgen des Vereins machte Jochen Matenaer allerdings auch darauf aufmerksam, dass ein Engagement jüngerer Menschen für die Vorstandsarbeit und die weiteren Hilfen für bedürftige Menschen wesentlich



Fr. Waller-Baus



Günter Lehr

überraschend gestorbene Vorstandsmitglied Otto Zelezny, leitete Jochen Matenaer zur vorliegenden Tagesordnung über.

In seinem Bericht konnte Jochen Matenaer als Vorsitzender nach seinem ersten Jahr ein sehr erfolgreiches Ergebnis des Vereins präsentieren. Es konnten im Jahr 2023 insgesamt Projekte in Höhe von 407.000 € vom

für die Zukunft des Vereins sind.

Mit dem Ergebnis der vom Wahlleiter Bernhard Willwert durchgeführten Neuwahlen konnte dann diese Hoffnung zumindest mittelfristig erfüllt werden. Ein weiteres Werben um neue Mitglieder und Aktive wird allerdings auch Hauptaufgabe des neuen Vorstandes bleiben. Die

## 45 Jahre Hilfe zur Selbsthilfe - Hauptversammlung vom 27.5.2024

Aussprache mit den anwesenden Mitgliedern machte deutlich, dass es einige Ansatzpunkte für diese künftige Arbeit des Vorstandes gibt.

Die Neuwahlen erbrachten folgendes Ergebnis:  
Jochen Matenaer (Vorsitzender), Brigitte Litterer (Stell-

Jochen Matenaer machte auch noch einmal deutlich, dass bei allen Vorstandstreffen alle Interessierten teilnehmen können. Dabei spielt es auch keine Rolle ob sie Mitglied des Vereins sind oder nicht. Seinen Dank richtete der Vorsitzende an alle Vorstandsmitglieder für die geleistete Arbeit. Dank gilt natürlich ganz besonders al-



*Der neugewählte Vorstand des Vereins Hilfe zur Selbsthilfe - Dritte Welt e. V.*

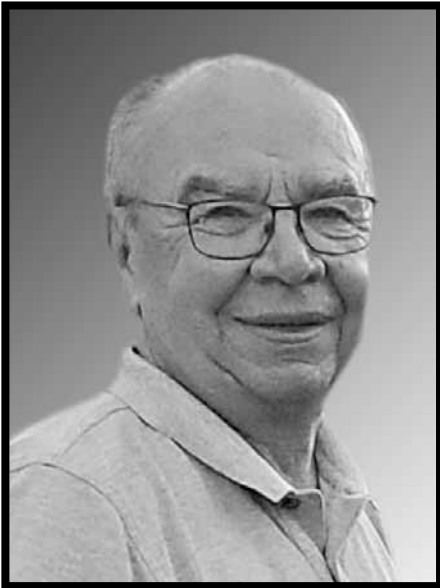
vertretende Vorsitzende), Günter Lehr (Kassier), Christiane Richardt (Schriftführerin), Beisitzer mit besonderen Aufgaben: Michael Huber, Andreas Franz, Markus Haber, Dr. Dieter Baumann, Sabine Nitsch, Harald Nitsch, Herbert Debatin, Peter Burgert und Edgar Ridinger.

Herr Knäble stellte in seiner Präsentation die gemeinsamen Projekte vor. Jochen Matenaer machte dabei noch einmal deutlich dass die Zusammenarbeit mit den Salesianern Don Bosco in sehr verlässlicher Weise die Umsetzung der Ziele des Vereins ermöglicht. Uneigennützig wird von diesen Ordensleuten überkonfessionell Menschen durch Aus- und Fortbildung Hilfe geleistet. Damit erhalten diese Menschen eine Lebensperspektive in Ihrem Land. Darüber hinaus gibt es natürlich noch weitere Hilfsprojekte mit Sister Joyce in Nigeria, die als Frauenärztin ab 17.06.2024 wieder in Heidelberg an einer Ärztefortbildung teilnimmt oder durch die Afrika-hilfe Schondorf bei der Unterstützung von Schulen in Tansania.

len Mitgliedern und Spendern, ohne die eine Hilfe nicht möglich wäre. In Kenntnis der oft sehr schwierigen Bedingungen in den Projektländern sprach Jochen Matenaer allen Verantwortlichen vor Ort seinen besonderen Dank aus. Für den hervorragend gestalteten Jahresbericht galt sein Dank Martin Dünkel, der sich spontan bereit erklärt hatte ab dem Jahr 2023 den Jahresbericht zu gestalten.







### Nachruf

Völlig überraschend verstarb  
am 12. März 2024  
unser aktives  
Vorstandsmitglied  
**Otto Zelezny**  
im Alter von 77 Jahren

Über 30 Jahre hat Otto die Mitgliederbetreuung und Aktualisierung der Mitgliederdaten unseres Vereins mit zum Teil über tausend Mitgliedern in ganz Deutschland organisiert. Seine stille Freundlichkeit, sein unaufgeregtes, ehrliches und zuverlässiges Engagement werden uns sehr fehlen.

Wir begleiteten am 27.3.24 unseren Freund auf dem Weg zu seiner letzten Ruhestätte in Heidelberg-Rohrbach.

Der Verein Hilfe zur Selbsthilfe - Dritte Welt e.V. trauert mit seiner Frau Bärbel, seinen Kindern und Enkeln.



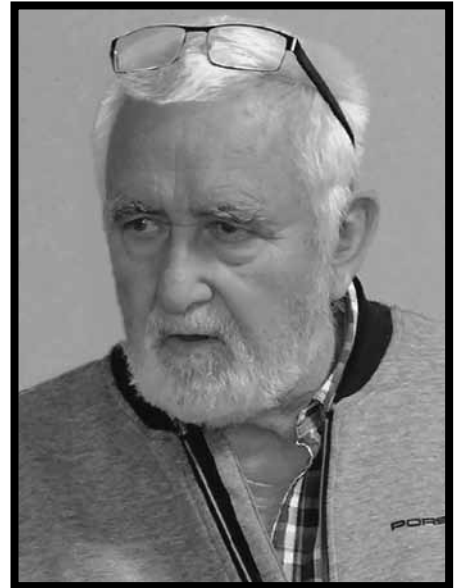
### Nachruf

Nach langer und schwerer  
Krankheit verstarb am  
15. Juli.2024

**Adelheid Gernhardt**  
Im Alter von 84 Jahren

Zusammen mit Ihrem Ehemann Ludwig Gernhardt gründete Sie nach einer Afrikareise 1985 die Afrikahilfe Schondorf als Regionalgruppe des Vereins Hilfe zur Selbsthilfe Dritte Welt e.V. Insbesondere Schulprojekte in Tansania wurden in Tansania bei regelmäßigen Reisen mit Freunden besichtigt und finanziell unterstützt. Als Grundschullehrerin war Ihr die Bedeutung von Bildung für die Entwicklung junger Menschen bewusst. In der Projektregion war Sie als „Mama Heidi“ den Schülern und vielen Menschen bekannt und verehrt. Ihr unermüdlicher Einsatz für viele Schulprojekte in Tansania werden uns fehlen.

Der Verein Hilfe zur Selbsthilfe - Dritte Welt e.V. trauert mit Ihrem Ehemann Ludwig Gernhardt.



### Nachruf

Unser Geistiger Vater und  
Gründungsmitglied  
**Peter Denger**

verstarb am 29. Nov. 2024  
im Alter von 81 Jahren

Er war es maßgeblich, der 1979 mit 18 Personen den Verein Hilfe zur Selbsthilfe – Dritte Welt e.V. gegründet hat. Neben seinen kommunalpolitischen Aktivitäten, die er als Bürgermeister von Dossenheim in den Jahren 1979 bis 1995 sehr intensiv und innovativ angestoßen hat, hat er unter anderem auch unserem Verein die „Geburtshilfe“ ermöglicht. Er wollte mit seinem sozialen Engagement auch über die Grenzen von Dossenheim hinaus weltweit Menschen in den ärmeren Ländern helfen menschenwürdig zu leben.

Mit dem Ergebnis von weit über 30 Millionen Geld- und Sachspenden, welche der Verein in den 45 Jahren an Hilfe leisten konnte, hat sein Engagement Früchte getragen.

Der Verein dankt Peter Denger im Namen aller Menschen, die diese Hilfe erreicht hat.

## Meldungen aus dem Verein

Am 16.4.24 Verpackung und Versand der neuen Jahresberichte 2023 in den Räumen des Dossenheimer Reitervereins.



Am 15.07.2024 Gespräch mit MdL Sebastian Cuny (SPD) über die Aktivitäten des Vereins. MdL Cuny ist Sprecher seiner Fraktion im Landtag von Baden-Württemberg für Entwicklungshilfe.



Am 26.07.2024 Gespräch mit MdL Fadime Tuncer (Grüne) in Dossenheim über Aktivitäten des Vereins.



Etwas nach Ostern erreichten uns liebe Ostergrüße aus Kambodscha, wo unser Verein eine Hotelfachschule unterstützt und dort u.a. vor Jahren eine in Deutschland abgebaute Restaurantküche per Überseecontainer hin schickte, die fleißig zur lokalen Ausbildung von Köchen und Köchinnen genutzt wird.



Am 6.12. hatte der Verein erneut Besuch aus Nordost-Indien. Pater Joseph Pamackal, inzwischen Provinzial der Region Dimapur, war es wichtig unserem Verein und allen Spendern für das großartige Projekt in Mintong zu danken. Dort hatte der Verein eine Schule, ein Mädchenwohnheim, ein Jungenwohnheim und eine Krankenstation in den letzten 10 Jahren komplett finanziert.



## Meldungen aus dem Verein

Bischof George Pallipparambil ist in unserem Verein den meisten bekannt. Er ist der Bischof der Diözese Miao im Bundesstaat Arunachal Pradesh in Nordostindien. Mit ihm hatten wir bereits einige Projekte durchgeführt und er war Gastredner bei unserem 40-jährigen Jubiläum im Jahr 2019.

Bei seinem letzten Aufenthalt in Deutschland hat er Helmut und Inday Merkel am 19. Oktober 2024 in deren Ferienhaus in Bärsbach besucht. Bei diesem Treffen hat



er uns um eine Unterstützung für den Bau von zwei Grundschulen in sehr abgelegenen Bereichen seines Bistums gebeten. Dort können die Kinder derzeit noch keine Schule besuchen.

Nach Rücksprache mit dem Vorstand haben wir ihm eine Summe von 20.000 Euro für das nächste Jahr in Aussicht gestellt. Das wird seine Kosten nicht vollständig decken, aber „es sei ein sehr guter Anfang!“ So schrieb er uns erfreut zurück.

Am Samstag, den 30.11.2024 fand am Bahnhofplatz in Dossenheim eine lebhaft und gut besuchte Auftaktveranstaltung für die gemeinsame Weihnachts-Spendenaktion der Vereine „Bürgerbus Dossenheim“ und „Hilfe zur Selbsthilfe Dritte Welt e.V.“ statt.

Bei Glühwein, heißem O-Saft, selbstgebackenem Kuchen und Laugenstangen – gespendet vom Verein Bürgerbus – konnten sich alle Interessierten über das Projekt „stitch ahead – Nähen für die Zukunft“ informieren, ein Ausbildungsprojekt für junge Frauen zu Näherinnen in Kapstadt.

Viele haben gleich vor Ort eine Spende in die selbstgebastelte Nähmaschinen-Spendenbox geworfen, die nun bis Weihnachten im Bürgerbus mitfahren wird und in die hoffentlich noch fleißig gespendet wird.

Gemeinsame  
**Weihnachts-Spendenaktion**  
der Dossenheimer Vereine

★ Bürgerbus Dossenheim e.V. ★  
und  
Hilfe zur Selbsthilfe-Dritte Welt e.V.



Zu Gunsten des Projektes „Stitch ahead“  
(Nähen für die Zukunft) des Vereins  
Hilfe zur Selbsthilfe – Dritte Welt e.V.



## Meldungen aus dem Verein

### Besuch aus Nordost-Indien

Am 12. November 2024 kam Pater Jose Palely in Begleitung von Daniel Knäble - Don Bosco Mondo - nach Dossenheim. Pater Jose Palely ist derzeit der Vizekanzler der Don-Bosco-Universität in Assam, aber wir kennen ihn schon seit über 20 Jahren.

Er war stets ein guter Partner für Schulprojekte in Nordost-Indien. Darüber hinaus ist er ein sehr humorvoller Mensch, mit dem einige von uns schöne Erinnerungen von Reisen in seiner Wirkungsregion teilen. Es war immer auffallend, wie respektvoll man in seiner Begleitung empfangen wurde. Er versteht es, seine Autorität und sein menschliches Einfühlungsvermögen gut auszubalancieren.

Auf einer Reise nach Rom hatte er Station beim Hauptsitz von Don Bosco Mondo in Deutschland gemacht und hat uns dann einen Abend lang zusammen mit Daniel Knäble besucht. Wir bekamen viele Berichte von Projekten, an denen wir im Laufe der Jahre beteiligt waren. Nordost-Indien war über längere Zeit hinweg unser Schwerpunkt und da kamen einige und zum Teil sehr große Projekte zusammen.

Es war erfrischend zu erfahren, wie gut sich vieles entwickelt hat, obwohl innenpolitische Probleme in der Regi-

on auch für Rückschläge gesorgt haben. Natürlich hat er uns auch Ziele für die Zukunft mitgeteilt und uns um einen Beitrag dazu gebeten. Ein ganz wesentlicher Punkt sind Stipendien für SchülerInnen, die die Studiengebühren an seiner Universität nicht aufbringen können. Diese Gebühren sind zwar sehr gering, aber für manche doch noch zu viel und der Staat ist nicht gewillt, eine Uni mit christlicher Trägerschaft zu unterstützen. Dass an dieser Einrichtung junge Menschen aller Konfessionen studieren, spielt dabei leider keine Rolle.



## Meldungen aus dem Verein

Seit mehr als 10 Jahren spendet die Dossenheimer Firma Rich – Immobilien dem Verein ihre Weihnachtsspende für die Projekte des Vereins.

In diesem Jahr werden wir diese Spende zusammen mit weiteren Spenden für die Weihnachts-Spendenaktion des Vereins Bürgerbus Dossenheim verwenden. Der Vorsitzende Jochen Matenaer dankte zusammen mit dem Ehrenvorsitzenden Helmut Merkel für diese kontinuierliche Unterstützung bedürftiger Menschen.

Alle in diesen Tagen eingehenden Spenden werden wir für das Projekt „Stitch Ahead“ (Nähen für die Zukunft) verwenden. Seit zwei Jahren gibt es an der Salesianerschule in Kapstadt ein Programm zur Ausbildung von jungen Frauen im Bereich Nähen. Viele dieser Frauen kommen aus den Slums. Dort ist das Leben geprägt von Gewalt und Unterdrückung. Nach einer 12 wöchigen

Ausbildung erhalten sie ein Abschlusszeugnis als Näherin. In vielen Fällen schaffen sie es damit dem Leben im Slum zu entkommen.

Weitergehende Informationen zu diesem Projekt erfahren Sie auf unserer Homepage [www.hilfe-zur-selbsthilfe-ev.de](http://www.hilfe-zur-selbsthilfe-ev.de)

Auf dem Bild sind Vorstandsmitglieder des Vereins Hilfe zur Selbsthilfe – Dritte Welt, Mitarbeiter\*innen der Firma Rich-Gewerbeimmobilien mit dem Firmenchef Markus Rich und der Bürgerbus mit dem ehrenamtlichen Fahrer Matthias Delbrück zu sehen.

Spenden können Sie auch auf das Vereinskonto des Vereins Hilfe zur Selbsthilfe bei der Heidelberger Volksbank, IBAN: DE23 6729 0000 00854300 09, Stichwort Weihnachtsaktion Bürgerbus überweisen.



## Sister Dr. Joyce Ezeugo zu Gast beim Verein Hilfe zur Selbsthilfe e.V.

Am Abend des 24. Juni 2024 hat Sister Dr. Joyce Ezeugo die Vorstandssitzung des Vereins „Hilfe zur Selbsthilfe e.V.“ besucht. Sie ist derzeit zu einer ärztlichen Fortbildung am Universitätsklinikum Heidelberg. Der Verein unterstützt diese ungewöhnliche Frau seit nunmehr 10 Jahren bei ihrer karitativen Tätigkeit, die sie neben ihrer

auch gerne und oft. Ein Freund hat das einmal so formuliert: „Man fühlt sich klein neben ihr!“. Vielleicht hat auch David Faulhaber, Bürgermeister von Dossenheim, ihre starke Persönlichkeit wahr genommen, denn er ist ebenfalls zu unserem Treffen gekommen. Nicht nur, um dabei zu sein und Sister Joyce zu erleben, sondern er hat



Arbeit als Gynäkologin und Notfallmedizinerin an einer Klinik in Nigerias Hauptstadt Abuja ausübt. Sie veranstaltet mit unserer Hilfe Free Clinics in dem Slum, wo sie zusammen mit acht Geschwistern aufgewachsen ist. Außerdem operiert sie nachts in ihrer Klinik arme Patientinnen umsonst. Eine weitere Aufgabe ist die Senkung der Müttersterblichkeit, die nirgendwo auf der Welt so hoch ist wie in ihrem Heimatland. Dabei unterstützt sie ein Spender aus Dossenheim und die Ergebnisse dieser Bemühungen zeigen einen großen Erfolg.

Persönliche Begegnungen mit Sister Joyce hinterlassen tiefe Eindrücke. Wenn sie mit ihrer tiefen, kraftvollen Stimme von ihrer Heimat berichtet, kommen Betroffenheit und Respekt gleichermaßen auf. Aber sie lacht

ihr von der Gemeinde eine Spende von 2.500 Euro mitgebracht. Der Verein hat diese Summe verdoppelt und so hat Sister Joyce insgesamt 5.000 Euro für ihr Engagement erhalten. Daheim warten bereits einige mittellose Frauen auf dringende gynäkologische Eingriffe, die sie dann nachts und an Wochenenden mit einem Team von Freiwilligen durchführen wird. Die Spende braucht sie für Operationsmaterialien, denn die Klinik stellt ihr nur die Räumlichkeiten und Geräte umsonst.

Sie hat sich sehr bewegt für unser „Vertrauen, Opferbereitschaft und Zuneigung“ bedankt. Sie werde mit dem anvertrauten Geld verantwortlich und zielgerecht umgehen. Es stimmt - wir vertrauen ihr. Und wir sind auch stolz, Teil ihrer sehr guten Arbeit sein zu dürfen.

## Sister Dr. Joyce Ezeugo bei ihrer Arbeit vor Ort in Abuja / Nigeria



*Sr. Joyce bei der Hilfe zur Feldarbeit mit ihrer Mutter*



*Medizinische Beratung in der Freeclinic*



*Verteilung von Medizin und Nahrung an Bedürftige*



*Medizinischer Alltag, Geburtshilfe und Operationen*



## Hilfe für Krankenstation in Embu/Kenia

Im Oktober erreichte den Verein Hilfe zur Selbsthilfe ein Hilferuf der Don Bosco-Schwestern aus Essen für ihre Krankenstation in Embu/Kenia.

Nach kurzer Abstimmung mit den Vorstandsmitgliedern unseres Vereins haben wir entschieden, Ihnen den Gesamtbetrag von 17.500 € für die Renovierung und Ausrüstung der Krankenstation in Embu zu überweisen. Dies wird in den nächsten Tagen durch unseren Kassier Günter Lehr erfolgen.

Damit wir diese Hilfe gegenüber unseren Mitgliedern und Spendern dokumentieren können, brauchen wir allerdings Bilder und nach Renovierung auch eine Erfolgsmeldung.

Auf unserer Homepage können Sie die bisherigen Aktivitäten unseres Vereins einsehen:

[www.hilfe-zur-selbsthilfe-ev.de](http://www.hilfe-zur-selbsthilfe-ev.de)

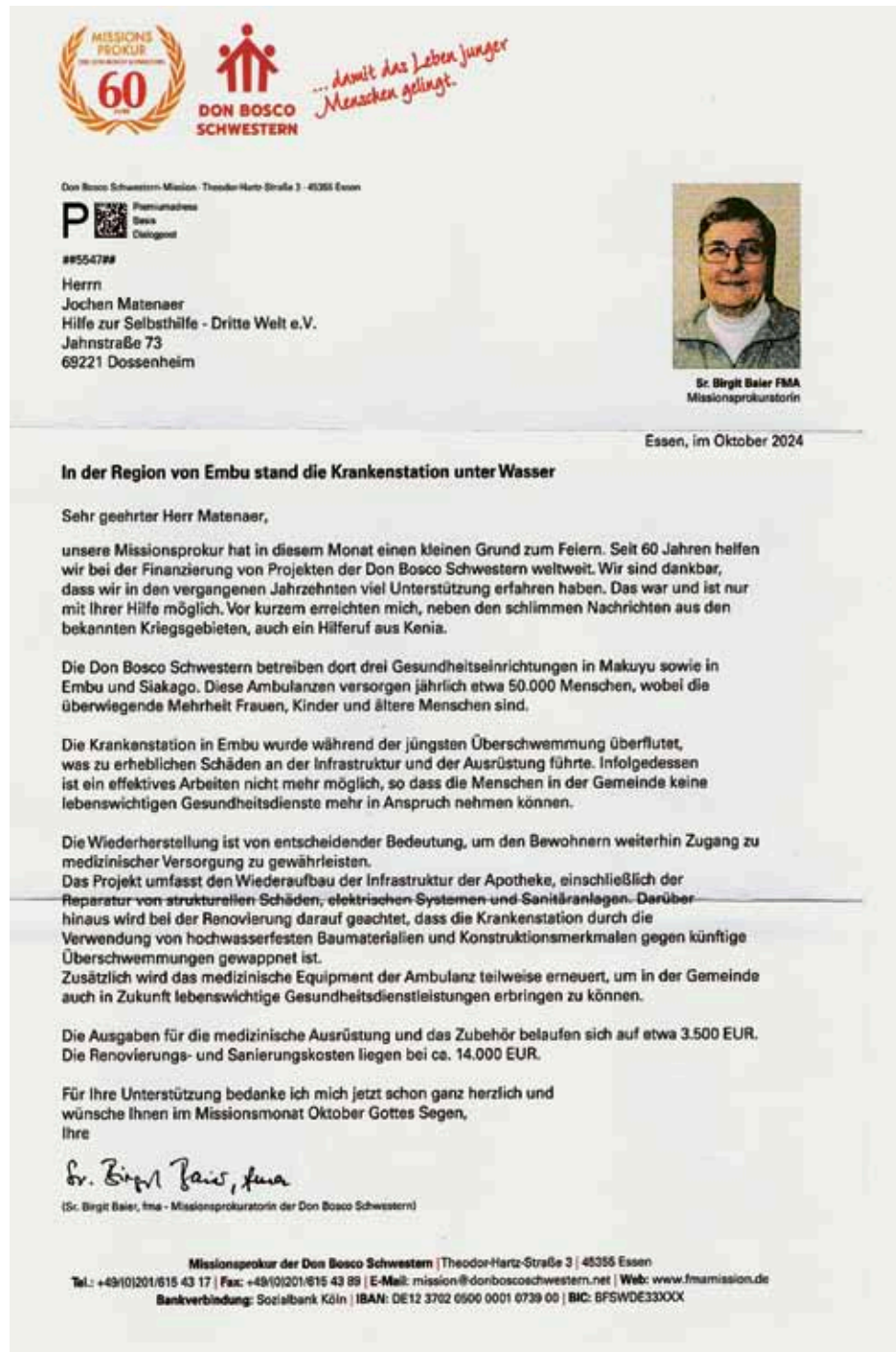
Für Ihre weitere Arbeit zugunsten von Menschen in armen Ländern wünschen wir Ihnen weiterhin alles Gute und viel Kraft.

Kurz darauf :

Sehr geehrter Herr Matenaer, ganz herzlichen Dank für Ihren Anruf und Ihre Nachricht per E-Mail. Gestern hatten wir hier in unserer Schwesterngemeinschaft Besuch vom Weihbischof und dann war auch noch die St. Martins-Feier unserer Kindertagesstätte, weshalb ich mich gestern nicht gemeldet habe.

Zuerst einmal bin ich tief berührt, dass Sie bzw. Ihr Verein uns eine so große Summe zugedacht haben.

Die Mitschwestern in Kenia werde ich darüber informieren. Die



**MISSIONS PROKUR**  
60 Jahre  
**DON BOSCO SCHWESTERN**  
*... damit das Leben junger Menschen gelingt.*

Don Bosco Schwestern-Mission, Theodor-Hartz-Straße 3 - 45268 Essen

**P** Postfach  
Fernadresse  
Sewa  
Colognet

#95547#

Herrn  
Jochen Matenaer  
Hilfe zur Selbsthilfe - Dritte Welt e.V.  
Jahnstraße 73  
69221 Dossenheim

**Sr. Birgit Baier FMA**  
Missionsprokuratorin

Essen, im Oktober 2024

**In der Region von Embu stand die Krankenstation unter Wasser**

Sehr geehrter Herr Matenaer,

unsere Missionsprokur hat in diesem Monat einen kleinen Grund zum Feiern. Seit 60 Jahren helfen wir bei der Finanzierung von Projekten der Don Bosco Schwestern weltweit. Wir sind dankbar, dass wir in den vergangenen Jahrzehnten viel Unterstützung erfahren haben. Das war und ist nur mit Ihrer Hilfe möglich. Vor kurzem erreichten mich, neben den schlimmen Nachrichten aus den bekannten Kriegsgebieten, auch ein Hilferuf aus Kenia.

Die Don Bosco Schwestern betreiben dort drei Gesundheitseinrichtungen in Makuyu sowie in Embu und Siakago. Diese Ambulanzen versorgen jährlich etwa 50.000 Menschen, wobei die überwiegende Mehrheit Frauen, Kinder und ältere Menschen sind.

Die Krankenstation in Embu wurde während der jüngsten Überschwemmung überflutet, was zu erheblichen Schäden an der Infrastruktur und der Ausrüstung führte. Infolgedessen ist ein effektives Arbeiten nicht mehr möglich, so dass die Menschen in der Gemeinde keine lebenswichtigen Gesundheitsdienste mehr in Anspruch nehmen können.

Die Wiederherstellung ist von entscheidender Bedeutung, um den Bewohnern weiterhin Zugang zu medizinischer Versorgung zu gewährleisten. Das Projekt umfasst den Wiederaufbau der Infrastruktur der Apotheke, einschließlich der Reparatur von strukturellen Schäden, elektrischen Systemen und Sanitäranlagen. Darüber hinaus wird bei der Renovierung darauf geachtet, dass die Krankenstation durch die Verwendung von hochwasserfesten Baumaterialien und Konstruktionsmerkmalen gegen künftige Überschwemmungen gewappnet ist. Zusätzlich wird das medizinische Equipment der Ambulanz teilweise erneuert, um in der Gemeinde auch in Zukunft lebenswichtige Gesundheitsdienstleistungen erbringen zu können.

Die Ausgaben für die medizinische Ausrüstung und das Zubehör belaufen sich auf etwa 3.500 EUR. Die Renovierungs- und Sanierungskosten liegen bei ca. 14.000 EUR.

Für Ihre Unterstützung bedanke ich mich jetzt schon ganz herzlich und wünsche Ihnen im Missionsmonat Oktober Gottes Segen,

Ihre

*Sr. Birgit Baier, fma*  
(Sr. Birgit Baier, fma - Missionsprokuratorin der Don Bosco Schwestern)

Missionsprokur der Don Bosco Schwestern | Theodor-Hartz-Straße 3 | 45268 Essen  
Tel.: +49(0)201/615 43 17 | Fax: +49(0)201/615 43 89 | E-Mail: mission@donboscoschwestern.net | Web: www.fma-mission.de  
Bankverbindung: Sozialbank Köln | IBAN: DE12 3702 0500 0001 0739 00 | BIC: BFSWDE33XXX

werden sich sicherlich genauso riesig freuen. Sobald ich von der Renovierung entsprechendes Bildmaterial zur Verfügung habe, werde ich Ihnen (dem Verein) das weiterleiten.

Ein herzliches Vergelt's Gott!

Ihnen und dem Verein wünsche ich Gottes Segen für Ihr Wirken - schön, dass es Sie gibt!

Mit herzlichen Grüßen, Ihre Schwester Birgit



## Verteilung von Reis in Cebu Talamban am 7.2.2024

Unser langjähriger Vorsitzender und Ehrenvorsitzender Helmut Merkel hielt sich Anfang des Jahres mit seiner Frau Inday und zwei seiner Enkel bei seinen Verwandten in Cebu auf den Philippinen auf. Wie schon viele Jahre zuvor und entsprechend seinem Naturell organisierte er auch dieses Mal eine ganz besondere Hilfsorganisation unseres Vereins. Hier sein Bericht:

„Wir haben heute in der Sporthalle im Stadtteil Talamban von Cebu City 700 Säcke Reis zu je 5 kg verteilt. Geholfen haben unsere Enkelkinder Sophie und Denise, die zur Zeit einige Urlaubstage bei uns auf Cebu verbringen. Von früheren Einsätzen haben wir noch verschiedene farbige Hemden mit unserem Vereinssymbol vorn und „Germany“ auf der Rückseite. Mit unseren farbigen



## Verteilung von Reis in Cebu Talamban am 7.2.2024

T-Shirts konnte man uns sofort und gut erkennen. Die Sozialarbeiter hatten in ihrem Bereich 700 sehr bedürftige Menschen ausgesucht, die sie auch im täglichen Leben betreuen und ihnen einen kleinen Empfangsschein gegeben. Diesen Schein mussten sie vor dem Empfang der 5 kg Reis abgeben. Die ausgesuchten Menschen haben alle in der Turnhalle Platz genommen.

Vor der Verteilung haben der Bürgermeister und wir einige Worte gesprochen. Inzwischen saßen die etwas über 700 Menschen teils mit Kindern ruhig auf den Stühlen in der Halle. Gegen 09.30 Uhr ging die Verteilung los. Sophie und Denise nahmen die Scheine entgegen. Die Kinder waren also voll in die Arbeit eingebunden. Mitarbeiter der Stadt übergaben anschließend die Säcke. Überglücklich gingen die Leute aus der Halle. Viele gingen erst, als sie sich mehrmals bei uns bedankt hatten.

Es wird auch in Zukunft für unseren Verein sehr wichtig sein, Projekte vor Ort direkt zu besuchen, bzw. zu begleiten. Hier braucht es dringend jüngerer Vorstandsmitglieder, die solche Reisen – natürlich auf eigene Kosten – im Rahmen ihrer Urlaubsaktivitäten unternehmen. Aufgrund von Erfahrungen derzeitiger Vorstandsmitglieder sind die dabei gewonnenen Eindrücke sehr intensiv und haben uns motiviert die Hilfe des Vereins am Leben zu erhalten.



## Schutz für vertriebene Kinder aus Myanmar in Champhai / Nordostindien

Das Land Myanmar befindet sich in einer ernsten humanitären, wirtschaftlichen und politischen Krise. Im Februar 2021 ergriff das Militär in einem Putsch die Macht und stürzte die demokratisch gewählte Regierung. Seit dem Militärputsch hat es einen erheblichen Anstieg der gewaltsamen Konflikte, politischen Unruhen und Menschenrechtsverletzungen gegeben. Als Folge wurden Hunderttausende von Menschen innerhalb Myanmars vertrieben, während Tausende weitere in Nachbarländern wie Indien Schutz und Zuflucht suchen.

die dortige Bevölkerung zu unterstützen. Sie setzen sich seither dafür ein, dass Kinder und ihre Familien Zugang zu Bildungs- und Gesundheitseinrichtungen haben. So haben sie seit 1983 mehr als 2000 Kinder in ihrem eigenen Internat betreut und diesen einen Schulabschluss ermöglicht.

Direkte Zielgruppe des Projektes sind 350 aus Myanmar vertriebene Kinder und 60 Frauen, die aufgrund der vorherrschenden Gewalt in ihrem Heimatland nach Mi-



Die politische Lage in Myanmar wird sich auch in absehbarer Zukunft nicht verbessern. Die vertriebenen Familien aus Myanmar werden möglicherweise erst in 6 bis 10 Jahren zurückkehren können. Es wird geschätzt, dass nach dem Militärputsch allein 15.000 Menschen über die indische Grenze nach Champhai geflüchtet sind.

Die Eltern der geflüchteten Familien versuchen ihren Lebensunterhalt durch den Anbau von Feldfrüchten und Gelegenheitsjobs zu bestreiten, während ihre Kinder in der Zeit oft unbeaufsichtigt bleiben. Gerade für unbegleitete Mädchen besteht eine hohe Gefahr, Opfer von sexueller Ausbeutung und Menschenhandel zu werden. Die Projektpartner von Don Bosco Mondo, die MSMHC Schwestern, sind bereits seit 1983 in Champhai aktiv, um

zoram/Nordostindien fliehen mussten und sich in einer äußerst prekären Situation befinden.

Ein besonderer Schwerpunkt liegt auf Mädchen im Alter von 6 bis 18 Jahren, die akut gefährdet sind, Opfer von sexueller Ausbeutung und Menschenhandel zu werden.

Projektziele:

50 vertriebene Mädchen aus Myanmar haben Zugang zu einer sicheren Unterkunft.

150 vertriebene Kinder aus Myanmar haben Zugang zu schulischer Bildung.

150 vertriebene Kinder und 60 vertriebene Frauen aus Myanmar haben Zugang zu einer Berufsausbildung.

## Schutz für vertriebene Kinder aus Myanmar in Champai / Nordostindien

Die zu finanzierende Maßnahmen umfassen den Bau einer sicheren Unterkunft für 50 vertriebene Mädchen aus Myanmar, sowie die laufenden Kosten für Nahrung, Schule und Berufsausbildung der oben genannten Zielgruppe.

Im Anschluss an die Baumaßnahme, werden im Rahmen dieses Projektes, die Unterkunft inkl. drei Mahlzeiten pro Tag, Schulgebühren, Lernmaterialien und Uniformen für 50 vertriebene Mädchen, während dem ersten Jahr finanziert.

150 Kinder, die bei ihren Eltern bleiben können, erhalten Nachhilfeunterricht, damit sie gute schulische Leistungen erbringen können. Für die Dauer von 12 Monaten werden zwei Lehrerinnen finanziert.

Das Gesamtvolumen des vorliegenden Projektes, unter der Gesamtleitung von Don Bosco Mondo, beträgt 231.472 Euro. Davon beträgt der lokale Eigenanteil 28.806 Euro.

Der Verein Hilfe zur Selbsthilfe e.V. Dossenheim wird zur Realisierung des vorliegenden Projektes 30.000 Euro übernehmen. Dafür brauchen wir noch weitere Spender.



## Berufsbildung für vulnerable Jugendliche in Uvira/ Demokratische Republik Kongo

Uvira ist eine Stadt im Osten der D.R. Kongo in der Provinz Süd-Kivu. Viele Familien sind dort so arm, dass sie sich das Schulgeld für ihre Kinder nicht leisten können. Daher verbringen viele Kinder und Jugendliche ihre Tage auf der Straße oder versuchen, als Tagelöhner:innen etwas Geld zu verdienen. Das Berufsbildungszentrum (BBZ) Don Bosco Uvira kümmert sich um solche Jugendliche, die auf der Straße leben, verlassene Kinder



Salesianer halten Kontakt zu den Familien. Am Nachmittag werden Sport und Spiel angeboten. Im Anschluss an die Ausbildung machen alle Jugendlichen ein Praktikum in einem entsprechenden Betrieb.

Die acht Ausbilder:innen am Berufsbildungszentrum organisierten mehrere Zuhör- und Orientierungssitzungen mit den jungen Begünstigten, um ihre Hintergrün-



und Kinder aus sehr armen Familien. Sie haben meist den normalen Schulbesuch verpasst und sind zu alt, um ihren Grundschulabschluss noch nachzuholen. Um ihnen dennoch eine Perspektive für die Zukunft zu ermöglichen, können die Jugendlichen am BBZ Uvira eine kurze einjährige und sehr praktisch ausgelegte Berufsausbildung machen und nebenbei einige grundlegende Kenntnisse in Lesen, Schreiben und Rechnen erwerben. Dadurch erhalten sie eine Qualifikation und haben bessere Chancen auf ein geregeltes Einkommen. Während sie am BBZ lernen werden sie umfassend betreut. Die

de und psychologischen Probleme besser zu verstehen, um dadurch besser auf sie eingehen und auf ihre Probleme reagieren zu können. In den Gesprächen mit 102 ausgewählten Jugendlichen (43 Mädchen und 59 Jungen) erläuterten die Lehrer:innen die verschiedenen angebotenen Ausbildungsgänge und die weiteren Dienste des Zentrums. 39 Mädchen entschieden sich anschließend für den Ausbildungsgang Schneiderei. 15 Jugendliche, davon ein Mädchen, entschieden sich für Tischlerei. 18 Jugendliche, davon ein Mädchen, entschieden sich für Schweißen und Montage. 16 junge Männer traten dem Ausbildungsgang Maurerei bei und 14 Jugendliche, davon zwei Mädchen, dem Ausbildungsgang KFZ-Mechanik.

Um den Jugendlichen zu helfen, schwierige Erlebnisse, Probleme im Alltag und psychologische Probleme zu verarbeiten, wurden Aktivitäten wie Spiele, Tänze, Fußball und Basketball sowie Beratungssitzungen organisiert. Die Familien der Jugendlichen wurden besucht und ggf. zwischen den Familien und den Jugendlichen vermittelt. Das Mädchen Sandra lebt beispielsweise in einer Pflegefamilie, weil sie ihre Eltern in den Konflikten zwischen den Mai-Mai und den Banyamulenge verloren hatte. In der Pflegefamilie musste sie die Hausarbeit erledigen. Jedoch wurde sie nicht gut behandelt. Deshalb wollte sie einen Beruf erlernen, um ihren Lebensunterhalt unabhängig verdienen zu können.

## Berufsbildung für vulnerable Jugendliche in Uvira/ Demokratische Republik Kongo

Sie entschied sich für eine Schneiderlehre.

Die Lehrkräfte des Don-Bosco-Zentrums Uvira haben die jungen Begünstigten während der Ausbildung intensiv begleitet. Durch das ausreichend vorhandene Lehr- und Ausbildungsmaterial konnten die Schüler:innen sehr viel praktisch üben. Einige defekte Geräte wurden repariert und funktionieren nun ordnungsgemäß. Im Ausbildungsgang Schneiderei erwarben die Jugendlichen Fähigkeiten im Schneiden, in der Herstellung verschiedener Modelle von Damenkleidern, Röcken, Boubous für Männer und Damen, Hemden, Blusen etc.

Im Bereich Kfz-Mechanik lernten die Azubis, wie man Fehler erkennt, wie Benzin- und Dieselmotoren funktionieren, wie man pneumatische Reparaturen durchführt, wie ein Fahrzeugrahmen aufgebaut ist, wie die Straßenverkehrsordnung aussieht, und sie begannen auch zu fahren und erwarben Kenntnisse in der Kfz-Elektrik.

Im Maurerhandwerk lernten die jungen Auszubildenden Vermessungstechniken, den Bau von Fundamenten und Mauern aus Zementblöcken und Ziegeln, Stabilisierung, das Mischen von Zement für verschiedene Betonarten sowie das Mauern einer Treppe.

In der Tischlerei lernten sie den Umgang mit den verschiedenen Werkzeugen und Geräten, das Hobeln, das Messen und die Herstellung verschiedener Möbelstücke. In der Fachrichtung Schweißen und Montage lernten die Azubis die Grundlagen der Elektrizität kennen, die verwendeten Materialien und Geräte, die beim Schweißen verwendeten Stahlarten, die Herstellung von z.B. Türen, Fenstern und Herden sowie die Grundlagen des Aufbaus eines Metallgerüsts.

Insgesamt werden in allen Bildungsgängen kontinuierlich praktische Übungen durchgeführt, um die Kompetenzen der Lernenden zu stärken. Ausbildungsbegleitend wurden die Fähigkeiten der Jugendlichen in Lesen, Schreiben und Rechnen gestärkt.

85 Jugendliche konnten dank der intensiven Begleitung die Ausbildung erfolgreich abschließen. Sie erhielten ihre staatlichen Zertifikate. 17 Jugendliche haben die Ausbildung abgebrochen.

Für die Berufspraktika hatte das Don Bosco Berufsbildungszentrum Uvira rund 20 Unternehmen ermittelt, in denen die Absolvent:innen ihr Praktikum machen konnten. Nach Abschluss der Praktika wurden direkt 7 Schneiderinnen, 6 Jugendliche aus der Tischlerei, 8 im Maurerhandwerk und 6 in der Mechanik vom Praktikumsbetrieb übernommen.

Hier ist ein Foto zweier junger Mechaniker, die ihr Praktikum in einer Garage in Kasenga absolvierten. Die Jugendlichen kamen aus dem Hochland und waren Flüchtlinge, die in einer Gastfamilie aufgenommen wurden. Zu Beginn des Schuljahres zeigten sie den Wunsch, den technischen Kurs und insbesondere die Automechanik zu besuchen. Sie waren sehr regelmäßig und pünktlich, folgten dem Kurs aufmerksam und wurden in der Werkstatt, wo sie ihr Praktikum absolvierten, sehr geschätzt. Auf diesem Foto sieht man Tshibangu, der die Ausbildung zum Tischler absolvierte und sein Praktikum in ei-



ner Tischlerei in Kasenga gemacht hat. Tshibangu hatte nicht die Chance, die normale Schule zu besuchen. Er half seinem Vater beim Fischen im Tanganyikasee und im Nyangarasee. Dank der Sensibilisierung, die Don Bosco Uvira vorgenommen hatte interessierte sich der Jugendliche für Tischlerei und ist nun in der Lage, Möbel herzustellen, was er in der Werkstatt, in der er das Praktikum absolviert hat, unter Beweis stellt



Dieses Projekt ist mit einem ein Kostenbudget von 22.380,53€ geplant. Der Verein Hilfe zur Selbsthilfe -Dritte Welt eV hat in seiner letzten Vorstandssitzung beschlossen hierfür 20.000 € zur Verfügung zu stellen.

## Waves of Change – Projekt für junge Erwachsene in Kapstadt

Kapstadt und die umgebende Kap Provinz sind wunderschön: Touristen aus aller Welt werden von Tafelberg, Lions Head, dem Kap und der Weinregion angezogen. Es gibt jedoch ein anderes Kapstadt, gefährlich und geprägt von Gewalt und Drogenkriminalität. Es handelt sich um marginalisierte, gemiedene Stadtgebiete, in denen die dort lebenden Menschen ausgegrenzt und benachteiligt sind und Kinder und Jugendliche besonders unter den harten Bedingungen leiden. In diesem Umfeld gelangen junge Menschen von der Armut als Kinder in die Arbeitslosigkeit als Jugendliche, denn die grassierende Gewalt-Kriminalität schafft keine Arbeitsplätze. Junge Menschen, die in dieser Gemengelage aufwachsen, schaffen es



nicht, erfolgreich den Schritt in das Erwachsensein und die Unabhängigkeit zu gehen. Ein weiteres Risiko ist eine strafrechtliche Verurteilung nach Kriminalität und /oder Drogenhandel bzw. -konsum, was den Weg zurück in die Gesellschaft noch steiniger macht. Auf dem ohnehin angespannten Arbeitsmarkt haben sie sehr wenige Chancen, wodurch viele von ihnen wieder direkt in die Strukturen der Gangs und auch ins Gefängnis gelangen. Genau diese Jugendlichen möchte das Institut für Jugend Projekte der Salesianer (SIYP) mit „Waves of Change“ gewinnen.

Die Seefischerei ist ein großer Wirtschaftszweig in Südafrika, mit einem bedeutenden Hafen in Kapstadt. Diese bietet den jungen Erwachsenen einen Karriereweg, den sie in anderen Sektoren aufgrund ihres niedrigen Bildungsniveaus und ihrer sozioökonomischen Umstände nicht ohne weiteres beschreiten könnten und eine Alternative zu Kriminalität und Bandenwesen.

Das Projekt richtet sich pro Jahr an ca. 250 gefährdete Jugendliche und junge Erwachsene im Alter von 18 bis 35 Jahren, die keinen Schulabschluss haben, arbeitslos und nicht in Ausbildung sind. Ziel ist es, für diese Bildung und technische Fähigkeiten zu vermitteln und



sie schließlich bei der Sicherung einer Beschäftigung zu unterstützen. Aus üblicherweise 400+ Bewerbungen werden in Aufnahmegesprächen geeignete Jugendliche ermittelt. Hierzu ist der Erwerb von Lebenskompetenzen in der ersten Phase entscheidend.

Die Jugendlichen werden nur dann weiter gefördert, wenn sie den sogenannten Life-Skills-Kurs erfolgreich abschließen, um kollegiales und verantwortungsvolles Verhalten am Arbeitsplatz, soziale Fähigkeiten und persönliches Bewusstsein zu erlernen und zu trainieren.

## Waves of Change – Projekt für junge Erwachsene in Kapstadt

Wenn dieser Kurs erfolgreich abgeschlossen wurde, können anschließend die Sicherheits- und Einweisungskurse absolviert sowie die medizinischen Zertifikate, wie erste Hilfe, abgelegt werden. Diese stellen das Minimum an Qualifikationen dar, die erforderlich sind, um für einen

den Verein Hilfe zur Selbsthilfe Dritte Welt e.V. für eine Unterstützung geben.

In einem derartig umfangreichen Programm ist naturgemäß nicht die erstmalige Investition, sondern die



Job auf See in Frage zu kommen - der grundlegende Einführungskurs in die Sicherheit, gefolgt von der ärztlichen Untersuchung und schließlich der Ausstellung des Seemannsausweises.

Weitere Kurse werden den Absolventen empfohlen, um ihre Kompetenzen auszubauen und ihre Attraktivität und ihre Chancen auf dem Arbeitsmarkt zu erhöhen. Nach erfolgreichem Durchlauf und Abschluss der Kurse bietet das Institut eine Vermittlungs- und Anlaufstelle an, um ihnen eine Beschäftigung zu vermitteln. Hier werden jährlich ca. 6 000 Menschen auf ihrem Bewerbungs- und Ausbildungsweg beraten und darin unterstützt.

Das Waves of Change-Programm bietet somit eine nachhaltige Alternative zu einem Leben in Kriminalität durch ein intensives Programm zur Lebensführung in Kombination mit gezielten Qualifizierungsmaßnahmen in einem großen und nahegelegenen Beschäftigungsfeld an, in welchem immer neue Arbeitskräfte gesucht werden.

Von der Effizienz dieser Maßnahmen konnte sich kürzlich das Ehepaar Debatin vor Ort ein eindrückliches Bild verschaffen und als Konsequenz eine Empfehlung an

Abdeckung der laufenden Kosten das Hauptproblem. Hier wird der Verein Hilfe zur Selbsthilfe aufgrund einer großzügigen Spende einen Beitrag leisten.





## Waves of Change – Projekt für junge Erwachsene in Kapstadt

Im Oktober 2024 erhielt die Familie Debatin einen Brief aus Kapstadt:

Lieber Herbert und Martina,

Ich hoffe, dass es Ihnen beiden seit unserem letzten Gespräch gut geht. Waves of Change floriert – letzte Woche hatten wir einen Kontrollbesuch vor Ort vom Ministerium für soziale Entwicklung und sie waren mit dem Programm zufrieden. Eine besonders gute Nachricht ist, dass das Programm jetzt über einen eigenen Sozialarbeiter verfügt, der sich bereits als unschätzbare Unterstützung erweist.

Bitte entschuldigen Sie, dass diese Mail direkt an Sie geht. Ich beziehe mich nicht auf die offiziellen Wege von Mundo, da es sich um eine persönliche Anfrage an Sie und nicht an die Hilfe zur Selbsthilfe handelt.

Erinnern Sie sich an das Kurznähprogramm Stitch Ahead? Ursprünglich entstand es aus dem Bedürfnis der Frauen, die durch Waves of Change kommen, eine Alternative zur Seefahrt zu haben. Es hat gerade seinen 6. Jahrgang gefeiert, und wir sind dabei, den 7. Jahrgang zu beginnen, aber aufgrund unserer Regierungswechsel sind wir mit zu wenig Geld ausgestattet.

Der Hauptgeldgeber sollte die National Development Agency sein, die letztes Jahr einen Jahrgang finanzierte und uns zu einem ihrer beiden Topprojekte für 2023 erklärte. Sie hatten unseren Finanzierungsvorschlag seit dem ersten Quartal 2024, und wir waren ziemlich überzeugt, dass alles glatt laufen würde. Die Regierungswechsel nach der letzten Wahl haben uns jedoch in eine schwierige Lage gebracht, da alle Vorschläge nun auf eine neue Vorlage übertragen werden müssen, die noch immer nicht vorgelegt wurde.

Ich fürchte, Bürokratie vom Feinsten. Ich wende mich informell an Site-Besucher wie Sie, die mit unserer Arbeit vertraut sind und sie unterstützen, und frage, ob eine kleine persönliche Spende für die letzte Kohorte überhaupt möglich ist. Wir arbeiten an einem Vorschlag für das BMZ und für die volle Unterstützung unserer eigenen Regierung im nächsten Jahr für 2025.

Derzeit haben wir allerdings eine letzte Gruppe von 15 Damen geplant und es ist klar geworden, dass es in diesem Jahr der Veränderung keine staatliche Unterstützung geben wird. ... Danke Jo



Statistiken 2023:

- 4785 Personen kamen zum Helpdesk – keine Rekrutierung, keine Werbung, nur Mundpropaganda. Wir haben es geschafft, im Laufe des Jahres 11 Kohorten durchzuführen und 343 Klienten erfolgreich zu graduieren, 323 Männer und 20 Frauen.
- Durchschnittsalter: 28
- Durchschnittliche Personenzahl pro Haushalt – 9
- 58 gaben zu, früher Gangmitglieder gewesen zu sein, 6 waren immer noch aktuell in einer Gang.
- 77 haben ein Verbrechen gestanden
- 69 hatten eine Gefängnisstrafe verbüßt
- 49 positive Drogentests und alle 49 kehrten nach der Reha in das Programm zurück.
- 248 haben bereits ihre medizinische Zulassung
- 248 haben ihr akkreditiertes Personal Survival Training absolviert
- 201 haben das Seefahrtsbuch beantragt und nur 139 sind angekommen – Verzögerungen durch die Regierung.
- Somit sind derzeit 139 beschäftigungsfähig Das Training, die ärztliche Untersuchung und das Logbuch sind alle von der Planung externer Dienstleister abhängig. Daher können wir nur so schnell reagieren wie diese.

## Waves of Change – Nähprojekt Stitch Ahead Kapstadt

In der Salesianerschule für Jugendprojekte in Kapstadt gibt es seit zwei Jahren ein neues Programm für die Ausbildung von Frauen im Bereich Nähen.



Die Ausbildung gliedert sich in zwei grundlegende Teile um soziale und andere Fertigkeiten für das tägliche Leben zu erlernen. Viele Frauen kommen aus den Slums. Hier ist das Leben geprägt von Gewalt und Unterdrückung. In diesem Teil geht es darum miteinander zu lernen, einen regelmäßigen Lebensalltag „durchzuhalten“ und Konflikte ohne Gewalt auszutragen und eine 12 Wochen Ausbildung als Näherin mit Abschlusszeugnis zu bekommen

Im Rahmen einer Südafrikareise konnten zwei Familien aus Dossenheim, darunter auch die Mitglieder Martina

und Herbert Debatin, die Salesianerschule in Kapstadt besuchen. „Wir konnten vor Ort die Schule besuchen und auch die Lehrräume besichtigen. Besonders auffällig war, dass die Frauen einen sehr aufgeweckten und lebensfreudigen Eindruck gemacht haben. Die jungen Frauen haben sich sehr über unseren Besuch gefreut und haben uns zur Begrüßung auch ein Lied gesungen. Die Lehrräume sind zwar klein, aber gut ausgerüstet. Es gab kleinere, aber auch Industrienähmaschinen zum



Lernen. Mit der Ausbildungsleiterin haben wir sowohl über die Ausbildung, als auch über die alltäglichen Probleme gesprochen. Überall gibt es Herausforderungen, die gelöst werden müssen. Angefangen vom sozialen Verhalten, das erlernt werden muss bis hin zum Schulweg und Verpflegung der Schülerinnen. Wir sind der festen Überzeugung, dass die Ausbildung der jungen Frauen zwar ein sehr kleiner aber ein wichtiger Baustein für die Überwindung der Armut hier in Südafrika ist.

Man darf nicht vergessen, dass es meistens die Frauen sind, die für die Bildung innerhalb der Familie sorgen. „Das Ehepaar Debatin ist in regelmäßigem Kontakt mit der Schule.“

## Waves of Change – Nähprojekt Stitch Ahead Kapstadt

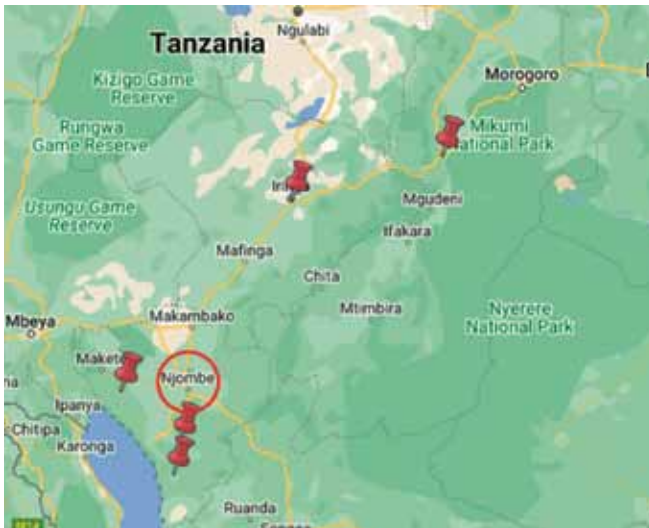
Am Ende der Ausbildung zur Näherin steht eine Überprüfung der Textilien durch einen externen Fachmann und schließlich die Zeugnisübergabe in feierlichem Rahmen. Es werden die Familien eingeladen und die jungen Frauen können ihre selbstgenähten Kleider im Rahmen einer Modenschau präsentieren.

Die Schülerinnen verlassen die Schule mit gestärktem Selbstbewusstsein und der Möglichkeit in Industriebetrieben oder für private Kundschaft mit ihren neu erworbenen Kenntnissen eigenes Geld zu verdienen.



## Jahresbericht unserer Regionalgruppe Afrikahilfe Schondorf

Die Regionalgruppe „Afrikahilfe Schondorf“, unterstützt seit vielen Jahren Hilfsprojekte vorwiegend in Tansania. Fast jährlich bereisen die Organisatoren der Regionalgruppe Afrikahilfe Schondorf, Adelheid und Ludwig Gernhardt, auf eigene Kosten Tansania, um diese Projekte vor Ort mit Hilfe von weiteren NGO Partnern zu organisieren.



Auch in diesem Jahr konnte die Afrikahilfe Schondorf wieder zahlreiche, teils großzügige Spenden verzeichnen. Insgesamt gingen bei der Afrikahilfe Schondorf im Jahr 2024 Zuwendungen in Höhe von insgesamt 109.490 Euro ein. Hinzu kamen von kooperierenden Vereinen und Institutionen weitere 21.902 Euro.

So war es auch wieder 2024 möglich, eine Vielzahl von Hilfsprojekten in Tansania finanziell zu unterstützen

Im Schwerpunktprogramm Bildungsförderung durch Stipendien für Jugendliche aus bedürftigen Familien gingen bei der Afrikahilfe Schondorf wieder einige Anträge der Secondary Schools ein. Für insgesamt 76 Kandidaten wurden in diesem Jahr 10.140 Euro überwiesen. Für die von der Afrikahilfe geförderten 55 Universitäts-Studenten wurden für das zweite Semester 20.585 Euro zur Verfügung gestellt. Der Partnerverein PADECO übernahm dabei zusätzliche Kosten in Höhe von 5.500 Euro für besondere Aufwendungen im Bereich Feldarbeit und Entwicklung.

Im August wurden nochmals 32 Highschool-Stipendien finanziert, für deren Verteilung der Partnerverein PADECO in Njombe zuständig ist. Konkret wurden Universitäts-Stipendiaten im 2.3. und 4. Studienjahr gefördert. Dafür wurden über unseren Partnerverein PADECO 14.500 Euro zur Verfügung bestellt.

Unser Partnerverein PADECO wird auch weiterhin die Stipendien für die Studierenden an der Universität organisieren.

Für 13 „Field-Work Practical“ und für 32 bereits eingeschriebene Kandidaten im 2. und 4. Studienjahr wurden im September nochmals 16.600 Euro zur Verfügung gestellt.

Im November 2024 wurde wieder die Finanzierung von weiteren 10 Universitäts-Stipendien für einen neu-



## Jahresbericht unserer Regionalgruppe Afrikahilfe Schondorf

en Jahrgang übernommen. Dazu wurden für das erste Semester 2024 bereits Kosten in Höhe von 4000 Euro überwiesen. Insgesamt werden zur Finanzierung des neuen Jahrgangs ca. 32.000 zur Verfügung gestellt.



Da es sich dabei um mehrjährige Ausbildungsgänge handelt, soll mittelfristig eine Kooperation auf Basis eines finanziellen Vermächtnisses zwischen dem Verein Afrikahilfe Franken und der Afrikahilfe Schondorf, die weitere Finanzierung der bereits zugesagten und begonnenen Studien- und Ausbildungsgänge sichern.

Erwähnenswert ist in diesem Zusammenhang, dass 7 von 10 der von Afrikahilfe Schondorf finanzierten Kandidaten ihren High-School Abschluss mit der Bestnote absolviert haben. Ein sehr schöner Erfolg für dieses Programm.



Dank weiterer großzügiger Spenden konnten schließlich 8 weitere Secondary-Schools in Tansania mit den Panda Holzofenkochern ausgestattet werden. Dafür wurden Kosten in Höhe von insgesamt 45.000 Euro übernommen.



*Aufforstungsprojekt zur Erhaltung der Regenwaldbestände und der Biodiversität in der Kipengere Ranch Livingstone Mountains des Partnervereins PADECO.*

## Jahresbericht unserer Regionalgruppe Afrikahilfe Schondorf

Für drei weitere Schulen ist die Anschaffung ebenfalls schon gesichert. Bei den Panda-Holzofenkochern han-

delt es sich um moderne, in Belgien vorgefertigte und in Tansania zusammengebaute Rundhöfen aus Edelstahl, die nur etwa 10% an Feuerholz im Vergleich zu den sonst dort üblichen offenen Feuerstellen verbrauchen. Afrikahilfe Schondorf stellte dafür 15.354 Euro zur Verfügung. Von den Schulen wurden dabei 10 % als Eigenleistung erbracht, wovon die Anlieferung der Kocher, die Installation und Einweisung sowie die Baumsetzlinge finanziert wurden.

In der Luana Secondary-Schools wurden die Beschaffung von Bettgestellen und Matratzen für das Schlafhaus der Schülerinnen in Höhe von 6000,-Euro finanziert.

Für eine Elektroinstallation an der bereits mit den Mitteln der Afrikahilfe erweiterten Grundschule Sambala Primary in Mawengi wurden weitere 1000 Euro investiert.

Im Bereich Investitionsförderung zur Einkommensverbesserung wurde eine zweite Rate in Höhe von 3000 Euro überwiesen. Hier wird derzeit mit kleinen Partnerorganisationen der Aufbau einer Hühnerzucht unterstützt.

Für das abgelegene Fischerdorf Kilondo am Nyassa-See wurde die Anschaffung eines GFK Ambulanz-Bootes mit

Außenbordmotor beantragt. Aufgrund der dort fehlenden Straßenanbindung haben werdende Mütter, Verletzte und Schwerkranke keinen zeitgerechten Zugang zum nächsten Krankenhaus in Materna am Nordende

des Sees. Vor Ort werden dafür 50% der Kosten bereitgestellt. Afrikahilfe Schondorf hat zur Finanzierung einen Betrag von 3.350 Euro übernommen. Ein erfahrener Bootsführer steht bereits zur Verfügung, der auch die anfallenden Wartungsarbeiten übernehmen wird. Das Boot wird auf einer Werft am Nyassa-See gebaut.

Ende November hat der Verein Afrikahilfe Schondorf für ein Aufforstungsprojekt mit 10.000 Setzlingen einer Mahagoni-Baumart 1250 Euro an den Verein BOMA MZALENDO GROUP LUDEWA überwiesen.

Nachdem von der Firma Steinbeis Consulting beim Verein Afrikahilfe 10.000 Euro mit der Anregung einging, dass man sich aufgrund des Klimawandels an einer Aufforstungsaktion beteiligen sollte, wird der Verein ein Projekt zur Erhaltung der Biodiversität und der Regenwaldbestände in der Kipengere Ranch Livingstone Mountains, welches der Partnerverein PADECO zusammen mit EUROPEAN OUTDOOR CONSERVATION ASSOCIATION (EOCA) betreiben will mitfinanzieren.



*Fast jährlich bereisen die Organisatoren der Regionalgruppe Afrikahilfe Schondorf auf eigene Kosten Tansania, um diese Projekte vor Ort mit Hilfe von weiteren NGO Partnern wie hier PADECO zu organisieren.*

14. Mai 2024

## Reis und Bildung für ein besseres Leben

Verein Hilfe zur Selbsthilfe unterstützt auf den Philippinen – In 45 Jahren zweistelligen Millionenbetrag bewegt – Vorstand gesucht

Von Doris Weber

**Dossenheim.** Für den Verein „Hilfe zur Selbsthilfe“ stand der Mensch schon immer im Mittelpunkt. Während der 45 Jahre seit seiner Gründung hat er insgesamt einen zweistelligen Millionenbetrag bewegt, um Menschen den Weg in ein menschenwürdiges Dasein zu erleichtern. Schwerpunkt ist immer Bildungsarbeit als Schlüssel zur Selbstbestimmtheit. Freilich werden auch andere Hilfen gewährt. So war Ehrenvorsitzender Helmut Merkel vor einigen Wochen selbst in Südostasien auf den Philippinen, um einer vom Verein, namentlich seiner Frau In-day, organisierten Verteilung von Reis beizuwohnen.

Eigentlich war zunächst anderes geplant, erzählte In-day Merkel bei einem Treffen jetzt. Neben der Reisverteilung habe man eine „free clinic“, also eine medizinische Versorgungseinrichtung für wirtschaftlich benachteiligte Menschen, mit Medikamenten unterstützen wollen. Die Besorgung von Medikamenten sei dann aber zu kostspielig geworden. So beschränkte man sich auf die Lebensmittel. Über das Bürgermeisteramt in Cebu City hätten Sozialarbeiter 700 Coupons an Bedürftige verteilt. Die Zahl ist kein Zufall. Der Verein investierte in exakt 700 Reissäcke. Mit den fünf Kilogramm Inhalt konnte Hunger gelindert werden. Die Verteilung war für diese Menschen, als ob Ostern und Weihnachten auf einen Tag gefallen wären. Merkel erzählte von der großen Dankbarkeit. Der Bürgermeister habe etwa ein Plakat drucken lassen, das auf die Hilfe aus Dossenheim hinwies.

Diese Hilfe und mehr noch die Investitionen in die Zukunft vor allem von Kindern beschäftigen den Verein seit seiner Gründung. Im vergangenen Jahr hatte Jochen Matenaer als Interimsvorsitzender diese Aufgabe von Helmut Merkel übernommen, der damals 86-jährig



Helmut Merkel verteilte jüngst in Cebu City 700 Reissäcke. Mit den fünf Kilogramm Inhalt konnte Hunger gelindert werden. Foto: privat

sein Amt aus gesundheitlichen Gründen zur Verfügung stellte. Seither ist Gründungsmitglied Matenaer damit beschäftigt, den Vorstand und auch den Verein neu aufzustellen. Ende Mai findet die Mitgliederversammlung statt, bei der er als Vorstand über das Erreichte berichten wird.

In der Tat ist es ihm gelungen, neue Mitstreiter zu gewinnen. Auch für den im März überraschend verstorbenen Otto Zelerny konnte ein Nachfolger gefunden werden. In seinen Händen lag die wichtige Aufgabe der Betreuung der über ganz Deutschland verstreut lebenden Mitglieder. Die Höhe des Mitgliedsbeitrags ist übrigens gewissermaßen frei wählbar. Mit

zwei Euro je Monat Mindestbeitrag soll jeder nach seinen eigenen Möglichkeiten darüber hinaus helfen können. Vielen, gerade auch Menschen mit geringer Rente oder Einkommen, sei diese Unterstützung wichtig, erzählte Merkel aus der Zeit, in der die Geschäftsstelle noch am Wohnsitz des Ehepaars war.

Mit den Spenden fördert der Verein Bildungsangebote, insbesondere der Salesianer Don Bosco, und Infrastruktureinrichtungen überall auf der Welt. Immer dort, wo unbürokratische Hilfe dringend benötigt wird. Er leistet damit einen Beitrag, dass Menschen in wirtschaftlich benachteiligten Gebieten sich in ihrem gewohnten Lebensumfeld und Kultur-

kreis eine Lebensperspektive aufbauen können. Bei der Mitgliederversammlung und im Jahresbericht wird über die vom Verein unterstützten Projekte berichtet.

Einen Nachfolger für das Amt des Vorsitzenden hat Matenaer bislang nicht gefunden. Er ist aber zuversichtlich, dass aus den neuen Mitgliedern und Interessierten ein neuer erwächst. Zu Mitgliederversammlung im Mai sind jedenfalls ausdrücklich auch „Freunde und Bekannte eingeladen, die nicht Mitglieder des Vereins sind“.

☐ **Info:** Hilfe zur Selbsthilfe, Mitgliederversammlung mit Vorstandswahl, Freitag, 24. Mai, Rathausaal, 19 Uhr.

4. Juli 2024

## Sie gibt jungen Müttern eine Lebenschance

Verein Hilfe zur Selbsthilfe übergab 5000 Euro an Joyce Ezeugo – Ordensfrau und Ärztin aus Nigeria

**Dossenheim.** (dw) Es ist Hochsommer und der Verein „Hilfe zur Selbsthilfe“ erwartet besonderen Besuch. Die Ordensfrau und Medizinerin Joyce Ezeugo ist dann in Deutschland. Der Verein unterstützt ihre Arbeit in Nigeria seit zehn Jahren mit einer Geldspende. So auch jetzt. In Heidelberg nimmt die Gynäkologin an einer Weiterbildung am Universitätsklinikum teil. Danach kehrt sie wieder in ihr Heimatland zurück. Sie war in der Metropolregion angekommen, als just der Vorstand nach seiner Neuwahl zu seiner ersten Sitzung im DJK-Vereinsraum der Mühlbachhalle zusammenkam. Das war für viele Gelegenheit, „Sister Joyce“, wie sie von allen genannt wird, persönlich kennen zu lernen.

Sister Joyce freute sich erneut über die finanzielle Unterstützung. Symbolisch überreichten ihr Vorsitzender Jochen Matenaer und Bürgermeister David Faulhaber einen Scheck über 5000 Euro. Auch die Gemeinde unterstützt ihre Arbeit. Sie steuert die eine Hälfte des Betrags bei, der Verein die andere.

Der Zufall hat den Verein und die engagierte Ärztin vor zehn Jahren zusammengeführt. Vorstandsmitglied Michael Huber war auf die außergewöhnliche Frau aufmerksam gemacht worden. Es entwickelte sich eine Freundschaft und parallel dazu der Kontakt zum Verein, der Projekte in der ganzen Welt fördert. Er unterstützt von Menschen vor Ort durchgeführte Projekte, die die Lebensumstände eigenständig und nach Möglichkeit dauerhaft verbessern. Nachhaltigkeit – Hilfe zur Selbsthilfe eben – wie der Vereinsname sagt, ist das Credo.

Deshalb auch das Engagement für „Sister Joyce“. Sie selbst hatte in ihrem Leben großes Glück. Im Slum mit acht Geschwistern aufgewachsen, konnte sie Ärztin werden. Als Notfallmedizinerin war sie auch nach Attentaten im Einsatz. Sie rettete einem Muslim das Leben. Aus Dankbarkeit ermöglichte seine Familie der Ordensfrau die Fortbildung zur Frauenärztin.

Diese Tätigkeit scheint für „Sister Joyce“ Berufung. Sie behandelt nicht nur,

Sie verbesserte die Überlebenschancen von gerade Mutter gewordenen Frauen signifikant durch eine einfache medizinische Versorgung während der Schwangerschaft. Die Müttersterblichkeit in Nigeria ist eine der höchsten der Welt. Neben der unmittelbaren Tätigkeit als Ärztin im Krankenhaus in der Hauptstadt Abuja arbeitet sie ehrenamtlich. Sie operiert mittellose Frauen nachts in Form einer „free clinic“ oder geht in die Slums und untersucht und behandelt dort Menschen kostenlos. Dafür will sie die Geldspende auch weiter einsetzen.

Bei der Übergabe dankte sie ausdrücklich für das Vertrauen des Vereins. Es sei ihr ein Anliegen, das Geld dort ankommen zu lassen, wofür es Verein und Gemeinde gegeben hätten. Daran zweifelte keiner. Auch wenn ihre große Güte an diesem Abend nur gelegentlich aus ihren müden Augen aufblitze. Am frühen Morgen nach langer Reise angekommen, war's gleich zur Weiterbildung gegangen und von dort direkt zum Treffen mit dem Verein.



Sister Joyce mit Rathaushelfer Faulhaber (l.), Matenaer (r.) und mehr Vereinsmitgliedern. F.: Alex



6. Juni 2024

## Verein aus Schockstarre befreit

„Hilfe zur Selbsthilfe“ stellte sich neu auf – Vorstand samt Beisitzer nun komplett

**Dossenheim.** (dw) Der Verein „Hilfe zur Selbsthilfe“ ist aus seiner Schockstarre befreit. Als der heutige Ehrenvorsitzende Helmut Merkel vor einem Jahr offiziell sein Amt zur Verfügung stellte, war zunächst ein Vakuum entstanden. Das änderte sich langsam. Jochen Matenaer, Gründungsmitglied des nun über 40 Jahre alten Vereins, übernahm nach eigener Vorstellung vorübergehend den Vorsitz. Zur Mitgliederversammlung wünschte er sich einen Nachfolger. Noch wollte keiner im Rathaussaal dafür kandidieren – Matenaer macht also weiter.

Dennoch hat sich der Verein berappelt. Alle Vorstandsämter wurden besetzt. Die Zahl der Beisitzer ist auf ihr Maximum angewachsen – inklusive neuer Gesichter. Drei Versammlungsteilnehmer erklärten spontan, als Beiräte mitzuarbeiten. So moderierte Bernhard Willwert, von den Anwesenden zum Wahlleiter bestimmt, eine unkompliziert verlaufende Wahl. Das sei fast schon „exotisch“, freute er sich mit den anderen, dass das Vorstandsteam sich komplettierte.

Das Vakuum führte alles andere als zur Untätigkeit. Der Verein unterstützte 2023 zahlreiche Projekte mit dem Rekordvolu-

men von über 400 000 Euro. Darüber hatten Matenaer und Kassenwart Günther Lehr berichtet.

Abschließend stellte Daniel Knäble, Projektleiter bei Don Bosco Mondo, vom Verein unterstützte Projekte vor. Zugleich wurde damit die Arbeitsweise dargestellt. Der Verein unterstützt zeitlich befristet vorhandenes Knowhow von Partnern vor Ort. Die „Salesianer Don Bosco“, die dem Verein zu Beginn seines Engagements vom „Deutschen Entwicklungsdienst“ empfohlen worden sei, so Matenaer, sind das bis heute. Auf Nach-

frage von Mitgliedern skizzierten Knäble und er, wie die einer Anschubfinanzierung zustande kommt. Don Bosco stellt dem Verein Projekte vor, der Vorstand wählt jene für ihn förderwürdige aus und stellt heute Mittel – früher auch Sachspenden – zur Verfügung. Es werden Projekte bevorzugt, die jungen Menschen Chancen eröffnen.

Wie aber werden Einrichtungen, die mit Unterstützung des Vereins entstanden sind, weitergeführt, wenn Mittel versiegen? Das sei dann Aufgabe von Don Bosco, erklärte Knäble. Oberdies entstünden so auch Einrichtungen, die selbst Einnahmen generierten. Mitglied Michael Huber, der viel in Kambodscha unterwegs war, berichtete von einem Ausbildungshotel, Knäble von Schneidereien und anderen Werkstätten, die Waren produzierten, welche verkauft würden.

Die „Hilfe zur Selbsthilfe“ erhält auf diese Weise einen weiteren Aspekt. Nicht nur der Einzelne profitiert durch eine Ausbildung, die übrigens weltweit An-



Der neu formierte Vorstand des Vereins „Hilfe zur Selbsthilfe“ um den Ersten Vorsitzenden Jochen Matenaer (6. v. r.). Foto: Alex

erkennung finde. Die Gemeinschaft profitiert von den entstehenden Einrichtungen ebenso. Sie wird in die Lage versetzt, sich als solche weiterzuentwickeln. Im Jahresbericht abgedruckte Bilder zeigen dankbare, glückliche und zufriedene Menschen. Ein Projekt, das Don Bosco nicht vermittelt, ist die Unterstützung von „Sister Joyce“. Die Ordensfrau arbeitet als Frauenärztin in der nigerianischen Hauptstadt Abuja. Ihr gelang es, dort die Müttersterblichkeit zu senken. Selbst in ärmerlichen Verhältnissen aufgewachsen, engagiert sie sich in ihrer „Free-Clinic“. Vorschlag war, sie für einen Vortrag zu gewinnen. Der Verein will öffentlich präsentieren sein. Ein Mitglied bestätigte: Der Vortrag von Paul Kirchhof zum 40-jährigen Bestehen motiviert ihn, beizutreten.

### EXTRA

Der neue Vorstand: Vorsitzender Jochen Matenaer; stellvertretende Vorsitzende Brigitte Litterer; Schriftführerin Christiane Richard; Kassenwart Günther Lehr. Beisitzer in alphabetischer Reihenfolge sind Roswitha Apfel, Dieter Baumann, Peter Burgert, Herbert Debatin, Andreas Franz, Markus Haberer, Michael Huber, Christa Müller, Harald Nitsch, Sabine Nitsch und Edgar Ridinger. dw

12. Dezember 2024

## Neue Spardose und „Hilfe zur Selbsthilfe“

„Bürgerbus-Weihnachtsaktion“ sammelt Spenden für Näherinnen in den Slums von Kapstadt

**Dossenheim.** (dw) Der Verein „Bürgerbus Dossenheim“ ist umtriebiger. Das stellt er immer wieder unter Beweis. Nicht nur dass er, obwohl er erst seit eininhalb Jahren im Linienverkehr durch den Ort fährt, schon erste Neuerungen durchgeführt hat. Er ist auch sonst im Gemeindeleben präsent. Gerade hat er auf dem Bahnhofplatz eine Auftaktveranstaltung zu seiner „Bürgerbus-Weihnachtsaktion“ organisiert. Alle während des Advents eingehenden Spenden, die sonst in die Busspardose fallen, gehen gesammelt an den Verein „Hilfe zur Selbsthilfe“.

Der Bürgerbus-Verein will mit den Spenden ein Unterstützungsangebot der Salesianer Don Bosco fördern. „Stitch ahead“ ist ein Projekt, bei dem junge Frauen aus den Slums in Kapstadt zu Näherinnen ausgebildet werden. Herbert Debatin, als Beisitzer seit diesem Jahr Mitglied im Vorstand der „Hilfe zur Selbsthilfe“, hatte daher eine neue Spardose angefertigt. Diese „Nähmaschine“ signalisiert den Fahrgästen, dass in den nächsten vier Wochen etwas anders ist. Er und andere Mitglieder des Vereins beteiligten sich am Aktionstag und informierten mit dem Jahresbericht oder im Gespräch über den Verein und sein Engagement.

Der Bürgerbus-Verein tat natürlich Gleiches. Auch er informierte über sich und sein Angebot, das als Line 653 im Netz des VRN abrufbar ist. Passend zur Jahreszeit gab's auch eine Ankündigung. Wenn die Mühlen der Bürokratie in Bewegung bleiben, könnte schon ab 21. De-

zember als nächste Neuerung der Fahrbetrieb an Samstagvormittagen aufgenommen werden, berichtete Doris Siebecke, Zweite Vorsitzende.

Noch ist der Genehmigungsprozess nicht abgeschlossen, deshalb ist der Termin auch noch nicht ganz sicher. Sicher ist aber, dass künftig auch an Samstagen zwischen 9 und 12 Uhr die „Oranje“, so die Erkennungsfarbe der Fahrer, unterwegs sind. Möglich machen das aktuell 20 Ehrenamtliche, die als Fahrer und Fahrerinnen den Fahrplan bedienen. Neuzugänge sind stets willkommen. Denn die Fahrten erfreuen sich mit wöchentlich bis zu 165 Fahrgästen großer und immer noch wachsender Beliebtheit.

Freilich wurden zum aktuell 53 Mitglieder starken Verein auch Fragen gestellt. So nach den Möglichkeiten des sicheren Transports von Kindern. Hier gab

Klaus-Peter Hedderich Auskunft. Er kümmert sich um den Busservice und wusste daher genau, dass für Babys eine Sitzschale und für größere Kinder mehrere Sitzerrhöhungen vorhanden seien. Kleinkinder würden in der Regel im sicher befestigten Wagen angegurlet sitzen bleiben.

Am Aktionstag tat es gut, sich an hellem Orangensaft oder Glühwein zu wärmen und vom selbst gebackenen Kuchen zu naschen. Siebecke, die den Aktionstag organisierte, hatte ein für Vereine neues Angebot genutzt. Martin Hemmert vom örtlichen „Autoservice“ an der „Handschuhsheimer Landstraße“ verwaltet seit kurzem einen Anhänger, der Vereinen die Teilnahme an oder die Durchführung eigener Feiern und Feste an flexiblen Standorten deutlich vereinfacht. Im von ihm bereit gestellten An-

hänger befinden sich Bierbankgarnituren, Stehtische, ein geräumiger Kühlschrank, ein Grill sowie ein Zelt, das Schatten spendet oder Schutz vor Regen bietet. Das wirklich Tolle daran ist: Die Vereine zahlen für diesen Service nichts. Für fünf Jahre hat sich Hemmert beim Lieferanten verpflichtet, sich um die Nutzung zu kümmern. Anfragen unter E-Mail [autoservice-dossenheim@outlook.com](mailto:autoservice-dossenheim@outlook.com) oder unter Telefon 0 62 21 / 8 74 17 4.



Diese „Nähmaschine“ signalisiert den Fahrgästen, dass in den nächsten vier Wochen etwas anders ist. Foto: Alex



## Kassenbericht 2024

### Einnahmen (in Euro)

Spenden Verein	45.776,61 €
Mitgliedsbeiträge Verein HzS	29.721,42 €
Spenden Verein zweckgebunden	24.358,23 €
Spenden Jugendzentrum Brasilien	11.215,00 €
Zinserträge	2.035,67 €
Gemeinde Dossenheim -Vereinsförderung-	300,00 €
Mitgliedsbeiträge Krankenstion (Freeclinic Cebu City)	219,18 €
Mitgliedsbeiträge Afrikahilfe -Schondorf	106,35 €
Geburtstage, Hochzeiten u.a.	100,00 €
Mitgliedsbeiträge Peru	66,95 €

Verein Hilfe zur Selbsthilfe	113.899,41 €
Afrikahilfe Schondorf	137.788,18 €

Gesamteinnahmen **251.687,59 €**

**Verwaltungskosten** **0,25%**

Gesamtwert der geleistete Hilfe im Jahre 2024 **322.793,73 €**

Guthaben per 31. Dezember 2024

Verein Hilfe zur Selbsthilfe	118.154,95 €
Afrikahilfe Schondorf	33.260,43 €

Gesamtguthaben am 31.12.2024 **151.415,38 €**

### Ausgaben (in Euro)

Myanmar	30.000,00 €
Indien	24.463,00 €
Südafrika	23.040,00 €
Sierra Leone	21.600,00 €
Haiti	21.512,73 €
Osttimor	20.000,00 €
Kenia	17.500,00 €
Brasilien	15.000,00 €
Nigeria	13.080,00 €
Öffentlichkeitsarbeit	3.357,15 €
Philippinen	1.500,00 €
Büro,Porto usw.	399,19 €
Bankgebühren	183,55 €
Gebühren f. Rücklastschriften	143,88 €
Beiträge Afrikahilfe-Schondorf	106,35 €
diverse Projekte	100,00 €

Verein Hilfe zur Selbsthilfe	<b>191.985,85 €</b>
Afrikahilfe Schondorf	<b>130.807,88 €</b>

Gesamtausgaben **322.793,73 €**

## Spendenentwicklung seit dem Jahr 1990 in Euro

Jahr	Geldspenden	Sachspenden	Gesamthilfe
1990	137.053,49 €	271.981,71 €	409.035,20 €
1991	145.642,76 €	293.163,00 €	438.805,76 €
1992	139.283,66 €	338.303,05 €	477.586,71 €
1993	212.152,19 €	379.327,44 €	591.479,63 €
1994	146.129,47 €	738.928,02 €	885.057,49 €
1995	272.056,51 €	430.317,05 €	702.373,56 €
1996	137.432,49 €	339.042,75 €	476.475,24 €
1997	348.432,76 €	398.500,89 €	746.933,65 €
1998	147.048,99 €	1.090.542,12 €	1.237.591,11 €
1999	113.388,68 €	277.401,41 €	390.790,09 €
2000	324.891,18 €	436.039,94 €	760.931,12 €
2001	143.490,54 €	418.441,27 €	561.931,81 €
2002	473.010,36 €	605.800,00 €	1.078.810,36 €
2003	263.596,99 €	500.000,00 €	763.596,99 €
2004	636.178,30 €	772.973,00 €	1.409.151,30 €
2005	748.229,31 €	1.069.607,00 €	1.817.836,31 €
2006	243.245,27 €	662.600,00 €	905.845,27 €
2007	607.902,63 €	993.600,00 €	1.601.502,63 €
2008	195.350,60 €	967.270,00 €	1.162.620,60 €
2009	177.471,65 €	1.037.120,00 €	1.214.591,65 €
2010	245.554,54 €	1.012.400,00 €	1.257.954,54 €
2011	938.138,37 €	983.795,00 €	1.921.933,37 €
2012	155.271,73 €	820.930,00 €	976.201,73 €
2013	510.117,33 €	1.011.150,00 €	1.521.267,33 €
2014	199.157,16 €	611.600,00 €	810.757,16 €
2015	236.507,05 €	639.200,00 €	875.707,05 €
2016	173.847,15 €	543.950,00 €	717.797,15 €
2017	201.936,76 €	297.500,00 €	499.436,76 €
2018	476.490,85 €	317.500,00 €	793.990,85 €
2019	284.403,83 €	309.000,00 €	593.403,83 €
2020	306.604,49 €	0,00 €	306.604,49 €
2021	374.373,96 €	0,00 €	374.373,96 €
2022	240.742,03 €	0,00 €	240.742,03 €
2023	219.191,45 €	0,00 €	219.191,45 €
2024	251.687,59 €	0,00 €	251.687,59 €
<b>Gesamt:</b>	<b><u>10.426.012,12 €</u></b>	<b><u>18.567.983,65 €</u></b>	<b><u>28.993.995,77 €</u></b>

**Gesamthilfen seit Vereinsgründung € 31.142.832,64**





Was macht man als kleiner Bär eigentlich in Delhi? Ja, das ist in Indien und ich bin ein deutscher Teddy von Adel - der mit dem Knopf im Ohr. Neben dem besagten Knopf habe ich aber auch ein warmes Fell und das ist bei dieser Hitze hier nicht von Vorteil. Immerhin ist das Büro, in dem ich zur Zeit wohne, klimatisiert. Und hier bin ich nun, bis die lange Reise weiter geht bis in die Berge von Manipur im Nordosten. Da wartet ein kleiner Junge auf mich, der gerade Zähne bekommt und oft traurig ist, weil das weh tut. Den soll ich trösten und dafür sorgen, dass er nicht auch noch unter Entbärungen leidet.

Das Büro gehört dem Papa des kleinen Jungen und er ist Richter. Sein Sohn lebt mit der Mama in Manipur, weil Delhi kein guter Ort für kleine Kinder ist. Ich finde, es ist auch kein guter Ort für kleine Bären. Unendlich heiss und so viele Leute überall. Ich bin gespannt auf die Berge und den kleinen Jungen. Ich habe ihn schon per Video gesehen und er hat mich angelacht. Das hat mir gut gefallen und wir werden bestimmt gute Freunde. Bald fliegen wir dorthin. Die Reise von Deutschland nach Delhi in einem Paket hat zwei Monate und zwölf Tage gedauert. Ich habe ja meinen eigenen



Koffer, aber darin war es furchtbar langweilig. Und das alles nur, weil es einen deutschen Mann gibt, der die Frau in Indien kennt, deren Sohn Zahnschmerzen hat. Der Mann kennt die Frau, weil sie aus einem kleinen Ort in den indischen Bergen kommt, wo der Mann einmal war. Und er war dort, weil es in Deutschland einen Verein gibt, der die riesige Schule in diesem Ort in den Bergen von Manipur unterstützt. Die Frau war auch einmal auf dieser Schule und ist dann Lehrerin geworden. Auch der Richter war dort. Und jetzt haben sie einen Sohn, der seine Zähne bekommt.

Im Video habe ich gesehen, dass es schon zwei sind, denn er hat über beide gelacht. Da wartet noch viel Arbeit auf mich. Für einen kleinen Bären ist das alles ziemlich aufregend - auch wenn er einen Knopf im Ohr hat und von Adel ist. Aber ich freue mich auf das Dorf in den Bergen und die vielen Kinder dort.

Wenn der Junge und ich Freunde werden, ist alles klar. Und wenn nicht, wird seine Mama mich adoptieren. Das hat sie dem Mann in Deutschland so geschrieben. Auch als kleiner Bär muss man ja an die Zukunft denken und die sieht ziemlich gut aus für mich.



*Der kleine Aidan*



*Die große Schule in Maram Kuhlen, Provinz Manipur*

Verein „Hilfe zur Selbsthilfe - Dritte Welt e.V.“  
<https://hilfe-zur-selbsthilfe-ev.de>



# Machen Sie mit, es lohnt sich!

